zeitraum (von Halbjahr zu Halbjahr) von 153·4 auf 200·5 Millionen Schilling, d. i. um 31%, die Einfuhr von Rohstoffen von 244 auf 313 Millionen Schilling, also um 28%, und die Einfuhr von Fertigwaren von 195 auf 203 Millionen Schilling, d. i. um 4% gestiegen.

Auf der Ausfuhrseite ging die Entwicklung zugunsten der Fertigwaren vor sich, in denen während des ersten Halbjahres 1937 Umsätze von 371 Millionen Schilling getätigt wurden, die um 64 Millionen Schilling oder 21% höher liegen als jene vom ersten Halbjahr 1936. Die Ausfuhr von Rohstoffen betrug in den ersten sechs Monaten des Vorjahres 133·8 Millionen Schilling; heuer lag sie um 44·7 Millionen Schilling oder um 33% höher. Bei den Fertigwaren ist demnach im Vergleich mit dem Halbjahr 1936 die absolute, bei den Rohstoffen die relative Exportsteigerung stärker.

## DER VERBRAUCH VON NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELN SEIT 1929.

***Allgemeines:*** Die Bewegung des Verbrauches in der Konjunktur ist von verschiedenen Gesichtspunkten aus bedeutsam. Unter „Verbrauch" sei, ebenso wie bei der letzten Untersuchung darüber (Heft 8/1935, Seite 171 ff.), der Güterverbrauch zwecks unmittelbarer Bedürfnisbefriedigung verstanden. In dieser Untersuchung soll nur der Verbrauch von Nahrungsmitteln behandelt werden. Von Interesse ist einerseits die Bewegung des Gesamtverbrauches, die durch die Bewegung des zum Verbrauch verfügbaren Gesamteinkommens bestimmt ist (siehe „Die Entwicklung des Einkommens in Österreich seit 1929", Heft 6/1936, Seite 130 ff.), und andererseits die Veränderung, die die Menge der einzelnen verbrauchten Güter im Konjunkturverlauf erfährt. Im Laufe der letzten Jahre haben sehr einschneidende Konsumveränderungen stattgefunden: der Verbrauch einzelner Waren hat besonders stark abgenommen, wogegen der Verbrauch anderer Waren nur wenig gesunken oder sogar gestiegen ist. Bei der Änderung des Verbrauches einzelner Waren sind zwei Gruppen streng zu unterscheiden: Die Konsumveränderungen, die auch bei unveränderten Preisen eingetreten wären, und die Veränderungen, die nur infolge der Preisschwankungen stattgefunden haben. Im ersten Falle erfährt die Wertschätzung der Käufer für die Ware eine Änderung; die Käufer sind bereit, weniger oder mehr für die Ware zu zahlen als früher; im zweiten Fall bleibt die Wertschätzung, die die Käufer der Ware entgegenbringen, gleich: nur infolge der Preissenkung kommen neue Käufer zum Zug, denen früher die Ware zu teuer war, bzw. werden Käufer bei einer Verteuerung der Ware vom Kaufe ausgeschlossen.

Jene Konsumveränderung, die auch bei gleichen Preisen stattgefunden hätte, kann wiederum auf mehrere Gründe zurückgehen, von denen nur die wichtigsten besprochen seien. Einer davon ist die Verringerung des Gesamteinkommens. Auch sie kann auf zweierlei Ursachen zurückgehen: auf einen Rückgang der Zahl der Einkommensempfänger oder auf ein Sinken der Einkommen der einzelnen Einkommensempfänger, ohne daß deren Zahl abnimmt. Ein Rückgang der Zahl der Einkommensempfänger kann sich entweder gleichmäßig auf alle Schichten verteilen, dann wird sich wohl auch im Verhältnis des Verbrauches der einzelnen Waren zueinander nicht viel ändern, sondern der Verbrauch aller Waren wird gleichmäßig zurückgehen; oder es ist der Ausfall der Einkommensempfänger auf die verschiedenen Bevölkerungsschichten ungleichmäßig verteilt, dann wird der Ausfall im Konsum bei bestimmten Waren stärker und bei anderen schwächer sein. Von besonderer Bedeutung ist das Sinken des Einkommens jedes einzelnen Einkommensempfängers. Darauf muß der Einkommensempfänger mit einer Änderung seiner Bedürfnisdeckung reagieren. Es wird einerseits, dem sogenannten Engelschen Gesetz folgend, der Anteil der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben steigen[1]) und andererseits in der Regel der Verbraucher sich von den teureren Waren auf billigere Waren umstellen. Der Übergang zur billigeren Ware ist nur selten eindeutig feststellbar, weil meist auch die Wirkungen der anderen Ursachen diese Bewegung durchkreuzen. Beim Fleischverbrauch und Brotverbrauch können aber Schlüsse in dieser Richtung gezogen werden. Die beiden Wirkungen des Einkommenrückganges, der gleichmäßige Rückgang der Nachfrage nach Waren überhaupt und der ungleichmäßige Rückgang der Nachfrage nach bestimmten Waren sind konjunkturell bedingt, da der Rückgang des Einkommens mit der Konjunkturbewegung zusammenhängt.

[1]) Dies wird teilweise dadurch aufgewogen, daß parallel mit dem Einkommensrückgang als Folge der Krise, der den Anteil der Nahrungsmittel an den Ausgaben erhöht, neue Bedürfnisse entstanden sind, für deren Befriedigung ein Teil des Geldes verwendet wurde, der sonst für den Verbrauch von Nahrungsmitteln zur Verfügung stand. Hier kommt besonders die Wendung des Verbrauches zum Sport, Auto und Motorrad, Radio, die Weekendbewegung und ähnliches in Betracht. Das Ausmaß dieser Bewegung und der dadurch verursachten Verschiebung kann aber hier nicht untersucht werden.

Unabhängig vom Konjunkturzyklus findet aber eine Veränderung der Nachfrage durch verschiedene Einflüsse wie Mode, Reklame und Wissenschaft statt. Durch Aufklärung kann das Reinlichkeitsbedürfnis der Bevölkerung zunehmen und daher der Bäderbesuch steigen; das Verlangen nach „vitaminreicher" Nahrung kann eine Steigerung des Verbrauches von Obst und Gemüse mit sich bringen; die Abstinenzbewegung kann zu einem Rückgang des Alkoholverbrauches und einem Anwachsen des Milchverbrauches führen.

Im folgenden soll nun versucht werden, so weit es an Hand der unvollkommenen Statistiken möglich ist, die Veränderungen des Verbrauches im Konjunkturverlauf und die Ursachen der Konsumänderung bei den einzelnen Waren, besonders den Nahrungsmitteln, festzustellen. Mangels entsprechenden Zahlenmateriales für die Provinz werden im folgenden meist nur die Wiener Verhältnisse oder manchmal die Verbrauchsverhältnisse in ganz Österreich berücksichtigt. Aus den Wiener Ziffern kann zwar kein Schluß auf die Verbrauchsentwicklung auf dem Lande gezogen werden, doch sind die Wiener Zahlen als für den städtischen Verbrauch repräsentativ anzusehen. Da die Städte den überwiegenden Teil der auf dem Markt erscheinenden Nachfrage bilden, sind sie somit für die Preisbildung und den Umsatz ausschlaggebend.

*Quellen:* Über die Verbrauchsentwicklung stehen folgende Angaben zur Verfügung:

1. Die Berichte der Wiener Magistratsabteilung für Statistik[2]) für den Verbrauch in Wien, die aber meist nicht den gesamten Wiener Verbrauch erfassen. Die Mängel der Anlieferungsziffern der Wiener Märkte wurden schon wiederholt besprochen.

2. Die Haushaltstatistik der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien[3]), die auf Wirtschaftsberichten einzelner Wiener Haushalte beruht. Sie reicht jedoch nur bis zum Jahre 1934 und bietet deshalb kein verläßliches Bild der Verbrauchsentwicklung, weil die einzelnen Familien sehr häufig wechseln, Familien mit hohen Einkommen durch Familien mit geringen Einkommen ersetzt werden und umgekehrt. Diese Mängel sind jedoch bei einer solchen Statistik nicht vermeidbar. In einigen Fällen gibt die Haushaltstatistik nur unzureichende Aufklärung, da einige Artikel zu Verbrauchsgruppen zusammengefaßt sind, die nicht weiter untergeteilt sind (z. B. Bohnen-, Getreide- und Feigenkaffee; Gemüse; Hülsenfrüchte). Daß Abweichungen infolge des Wechselns der berichtenden Haushalte möglich sind, ergibt sich auch aus folgendem: Die Arbeiterkammer veröffentlicht die Mengen der Nahrungsmittel, die in den Haushalten verbraucht werden, die seit Beginn der Haushaltstatistik ununterbrochen berichten, und die Mengen, die in allen erfaßten Haushalten, unabhängig vom Wechsel der einzelnen Haushalte, verbraucht werden. Beide Statistiken weichen stark voneinander ab.

Von den unten folgenden Tabellen I und II enthält die erste (Tab. I) zwar weniger Haushalte als die zweite, vermeidet aber den Fehler, der durch den Wechsel von Haushalten mit verschieden hohen Einkommen verursacht wird; sie wurde zur Grundlage der Untersuchung genommen; die aus ihr errechneten und im Texte verwendeten Zahlen wurden mit einem nachgesetzten Sternchen (*) bezeichnet. Die zweite Tabelle (Tab. II) enthält viel mehr Haushalte und vor allem als Untergruppe die Arbeitslosenhaushalte; sie enthält auch mehr Nahrungsmittel, so daß trotz des in ihr zu findenden Fehlers, der durch den Wechsel der Haushalte entsteht, ihre Ziffern als Ergänzung zur ersten Tabelle benützt wurden, soweit sie Angaben enthält, die in Tabelle I fehlen. Die Haushaltstatistik wurde trotz ihrer Unvollständigkeit im Text weitgehend benützt, da sie die einzige Quelle darstellt, aus der der Konsum in den Arbeitslosenhaushalten zu ersehen ist.

3. Die Umsatzstatistik der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung (KGW) pro einkaufendes Mitglied. Auch hier wechseln die einzelnen einkaufenden Mitglieder, doch heben sich die dadurch bedingten zufälligen Veränderungen infolge der großen Zahl der Mitglieder gegenseitig auf, so daß sich die Einkommensveränderung der Bevölkerung in den Umsatzziffern voll auswirkt. Es kann jedoch eine Änderung der Einkaufsgewohnheit eintreten, die die Umsatzstatistik beeinflußt, wenn beispielsweise die Konsumgenossenschaftsmitglieder gewisse Waren früher teilweise auch in anderen Geschäften gekauft haben und jetzt nur im Konsumverein kaufen oder umgekehrt. Doch wurden alle Artikel, bei denen dies in stärkerem Maße der Fall war (z. B. Butter, Fleisch) aus der Statistik ausgeschaltet, so daß die Absatzstatistik, die übrigens mit der Haushaltstatistik der Arbeiterkammer vielfach übereinstimmt, ein annähernd richtiges Bild der Wiener Konsumentwicklung geben kann. Gegenüber der Haushaltstatistik der Arbeiterkammer besitzt sie den Vorzug, daß sie bis zum ersten Halbjahre 1937 reicht.

4. Einen Beitrag zur Untersuchung der Konsumentwicklung, aus dem vor allem Vergleiche zwischen der Konsumentwicklung in Österreich und in den anderen Staaten gezogen werden können, enthalten die Veröffentlichungen des Gemischten Ausschusses des Völkerbundes für das Ernährungsproblem[4]). Leider ist das darin enthaltene Material über Österreich sehr spärlich.

5. Eigene Erhebungen des österreichischen Institutes für Konjunkturforschung.

---

[2]) Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1930—35, herausgegeben von der Magistratsabteilung für Statistik.

[3]) Wirtschaftsstatistisches Jahrbuch 1936, herausgegeben von der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.

[4]) Société des Nations, Genève, „Le Problème de l'Alimentation", 1936.

Vol. I. Rapport préliminaire du Comité Mixte pour le Problème de l'Alimentation.

Vol. II. Rapport sur les Bases Physiologiques de l'Alimentation.

Vol. III. L'Alimentation dans Divers Pays.

Vol. IV. Statistiques de la Production, de la Consommation et des Prix.

## *Entwicklung der Verbrauchsmengen und Preise wichtiger Nahrungsmittel 1929—1934*

(1927 = 100) (Tab. I)[1])

| Nahrungsmittel | | 1929 | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934*) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mehl | [2]) Menge | 100·1 | 93·0 | 98·0 | 96·5 | 97·5 | 102·6 |
| | [3]) Preis | 86·7 | 86·7 | 77·3 | 92·0 | 100·0 | 96·0 |
| Reis | [2]) Menge | 103·5 | 84·5 | 99·1 | 94·6 | 98·1 | 112·4 |
| | [3]) Preis | 102·7 | 102·7 | 90·2 | 83·0 | 73·2 | 61·6 |
| Schwarzbrot | [2]) Menge | 99·6 | 90·4 | 82·9 | 86·2 | 87·9 | 87·3 |
| | [3]) Preis | 97·0 | 89·4 | 87·9 | 93·9 | 87·9 | 87·9 |
| Weißgebäck | [2]) Menge | 87·7 | 86·7 | 78·8 | 68·9 | 64·0 | 63·2 |
| | [3]) Preis | 101·3 | 91·0 | 96·8 | 101·9 | 94·9 | 97·4 |
| Milch | [2]) Menge | 104·9 | 104·8 | 102·0 | 100·2 | 100·1 | 95·8 |
| | [3]) Preis | 100·0 | 103·8 | 94·2 | 88·5 | 86·5 | 90·4 |
| Butter | [2]) Menge | 121·0 | 133·1 | 129·7 | 127·0 | 126·7 | 101·2 |
| | [3]) Preis | 98·9 | 95·5 | 89·3 | 83·3 | 68·2 | 67·0 |
| Margarine u. Pflanzenfett | [2]) Menge | 133·9 | 128·5 | 106·5 | 128·0 | 113·4 | 151·1 |
| | [3]) Preis | 101·3 | 109·3 | 110·6 | 90·4 | 81·4 | 72·4 |
| Schmalz und Speckfilz | [2]) Menge | 94·5 | 93·4 | 93·1 | 91·7 | 95·0 | 89·3 |
| | [3]) Preis | 132·9 | 105·4 | 91·3 | 95·0 | 83·8 | 76·3 |
| Rindfleisch | [2]) Menge | 73·8 | 69·6 | 49·8 | 56·1 | 46·0 | 42·6 |
| | [3]) Preis | 116·8 | 118·9 | 110·4 | 104·0 | 101·3 | 95·3 |
| Schweinefleisch | [2]) Menge | 97·3 | 92·1 | 108·5 | 102·1 | 100·4 | 95·7 |
| | [3]) Preis | 110·1 | 106·6 | 86·2 | 88·3 | 68·4 | 67·4 |
| Zucker | [2]) Menge | 104·6 | 106·9 | 104·5 | 100·9 | 93·1 | 91·8 |
| | [3]) Preis | 89·9 | 103·7 | 115·6 | 117·4 | 128·4 | 130·3 |
| Eier | [2]) Menge | 105·4 | 123·2 | 114·3 | 106·3 | 109·4 | 100·4 |
| | [3]) Preis | 112·5 | 87·5 | 87·5 | 81·3 | 81·3 | 68·8 |
| Kartoffeln | [2]) Menge | 89·9 | 80·3 | 88·4 | 87·9 | 82·2 | 90·6 |
| | [3]) Preis | 87·5 | 78·1 | 87·5 | 75·0 | 62·5 | 62·5 |

[1]) Die aus dieser Tabelle errechneten Zahlen sind im Text mit einem Sternchen kenntlich gemacht. — [2]) Jahresverbrauch pro NaVE in 22 Haushalten, die von 1927 bis 1934 ununterbrochen Buch geführt haben. — [3]) In diesen 22 Haushalten tatsächlich bezahlter Durchschnittspreis pro Mengeneinheit (bei Milch 1 Liter, bei Eier 1 Stück, sonst 1 Kilogramm. — *) 1934: 21 Familien.

## *Haushaltstatistik: Jahresverbrauch pro Nahrungsverbrauchseinheit (NaVE)[1]) in Kilogramm[2])*

1929 bis 1934 (Tab. II)

| Nahrungs- u. Genußmittel | 1929 | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | Darunter Arbeitslosenhaushalte[5]) 1934 | andere Haushalte 1934 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mehl | 25·92 | 26·28 | 27·01 | 25·61 | 27·38 | 27·10 | 24·02 | 28·27 |
| Reis | 5·48 | 4·93 | 5·29 | 4·92 | 5·33 | 6·22 | 6·41 | 6·15 |
| Schwarzbrot | 71·91 | 71·18 | 71·54 | 74·13 | 79·21 | 80·25 | 92·41 | 75·63 |
| Weißgebäck | 26·65 | 26·28 | 21·17 | 18·96 | 16·43 | 15·72 | 7·37 | 18·89 |
| Milchbrot | 6·13 | 5·69 | 5·33 | 5·01 | 3·65 | 2·63 | 1·06 | 3·23 |
| Bäckereien | 2·37 | 1·86 | 1·68 | 1·41 | 1·39 | 1·02 | 0·41 | 1·25 |
| Vollmilch[2]) | 195·64 | 193·09 | 179·22 | 173·38 | 169·76 | 148·17 | 94·32 | 168·63 |
| Magermilch[2]) | — | — | — | — | 0·33 | 8·75 | 17·19 | 5·54 |
| Käse | 3·43 | 3·14 | 2·77 | 2·89 | 3·07 | 3·21 | 2·80 | 3·37 |
| Butter | 5·07 | 5·11 | 4·49 | 4·53 | 4·55 | 3·90 | 2·06 | 4·60 |
| Margarine u. Pflanzenfett | 2·34 | 2·70 | 2·34 | 2·33 | 2·63 | 2·82 | 2·24 | 3·04 |
| Öl | 1·31 | 1·50 | 1·24 | 1·29 | 1·61 | 1·71 | 1·55 | 1·77 |
| Schmalz | 5·37 | 3·10 | 3·29 | 3·56 | 2·70 | 2·27 | 4·10 | 1·57 |
| Speckfilz | 10·11 | 12·81 | 12·05 | 11·50 | 13·14 | 13·71 | 10·45 | 14·95 |
| Fleisch u. Knochen | 52·28 | 50·99 | 50·79 | 47·07 | 45·20 | 41·69 | 28·07[4]) | 46·87 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Rindfleisch | 13·53 | 11·83 | 9·36 | 9·55 | 8·17 | 7·10 | 4·25 | 8·18 |
| Kalbfleisch | 4·62 | 5·40 | 6·05 | 4·28 | 3·88 | 2·99 | 1·12 | 3·70 |
| Schweinefl.[3]) | 23·29 | 21·63 | 23·82 | 21·90 | 21·52 | 22·23 | 13·12 | 25·69 |
| Pferdefleisch | 0·63 | 0·54 | 0·18 | 0·23 | 0·73 | 0·68 | 1·91 | 0·21 |
| Knochen | 1·31 | 1·86 | 1·52 | 1·78 | 2·53 | 2·30 | 2·48 | 2·23 |
| Fisch | 2·48 | 3·36 | 3·03 | 2·51 | 2·26 | 1·59 | 0·62 | 1·96 |
| Eier[2]) | 219 | 252 | 226 | 210 | 212 | 189 | 116 | 217 |
| Zucker | 27·01 | 27·74 | 27·01 | 26·15 | 25·19 | 23·82 | 20·73 | 25·00 |
| Gemüse | 48·18 | 47·45 | 45·63 | 45·99 | 46·36 | 48·57 | 40·35 | 51·69 |
| Kartoffeln | 53·29 | 48·18 | 50·74 | 51·53 | 52·20 | 55·67 | 59·35 | 54·27 |
| Hülsenfrüchte | 1·79 | 1·61 | 2·23 | 2·18 | 2·48 | 2·33 | 3·06 | 2·05 |
| Obst | 46·72 | 47·45 | 51·83 | 53·08 | 51·47 | 48·27 | 30·69 | 54·95 |
| Kaffee und -surrogate | 6·02 | 6·02 | 6·13 | 6·00 | 6·10 | 6·01 | 5·62 | 6·16 |
| Tee | 0·15 | 0·11 | 0·11 | 0·11 | 0·10 | 0·08 | 0·06 | 0·09 |
| Kakao | 0·44 | 0·51 | 0·44 | 0·39 | 0·30 | 0·33 | 0·27 | 0·35 |
| Schokolade | 1·86 | 1·79 | 1·50 | 1·27 | 0·99 | 0·89 | 0·54 | 1·02 |
| Salz | 3·50 | 3·21 | 3·18 | 3·04 | 3·18 | 3·16 | 3·26 | 3·12 |
| Bier[2]) | 21·46 | 21·61 | 16·46 | 14·30 | 10·95 | 10·28 | 1·13 | 13·76 |
| Wein und Obstwein[2]) | 4·02 | 3·80 | 5·00 | 4·97 | 4·38 | 3·25 | 0·90 | 4·14 |
| Rum, Likör[2]) | 1·24 | 1·28 | 1·13 | 0·94 | 0·84 | 0·86 | 0·38 | 1·04 |
| Zahl der Haushalte | 48 | 57 | 67 | 65 | 67 | 69 | 19 | 50 |
| Zahl der NaVe[1]) pro Haushalt | 2·80 | 2·74 | 2·75 | 2·76 | 2·81 | 2·94 | 2·94 | 2·94 |

[1]) NaVE = Nahrungsverbrauchseinheit nach Dr. S. Peller: eine männliche Person über 20 Jahre. — [2]) Milch, Bier, Wein, Rum, Likör: Liter; Eier: Stück. — [3]) Einschließlich Selchfleisch und Schinken. — [4]) Davon 5·51 kg gratis. — [5]) Hier sind nur solche Haushalte enthalten, deren Familienerhalter länger als 240 Tage des Jahres arbeitslos war. — Quelle: Wirtschaftsstatistisches Jahrbuch 1936, 11. Jahrgang.

## *Umsätze der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung pro einkaufendes Mitglied*

| | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 | 1937[1]) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Feinmehl . . . *kg* | 71·0 | 64·0 | 62·0 | 60·0 | 56·0 | 56·0 | 58·0 | 54·0 |
| Reis . . . . . „ | 9·7 | 9·6 | 8·4 | 9·3 | 9·4 | 9·8 | 10·1 | 11·0 |
| Brot . . . . . „ | 66·0 | 78·0 | 74·0 | 72·0 | 66·0 | 68·0 | 65·0 | 66·0 |
| Weißgebäck . *St.* | 358·0 | 393·0 | 352·0 | 298·0 | 275·0 | 278·0 | 272·0 | 288·0 |
| Milch . . . . Liter | 201·0 | 201·0 | 187·0 | 183·0 | 172·0 | 176·0 | 176·0 | 184·0 |
| Margarine . . *kg* | 2·6 | 2·0 | 2·1 | 2·0 | 2·2 | 2·4 | 2·6 | 3·0 |
| Pflanzenfett . „ | 0·6 | 0·6 | 0·8 | 1·2 | 0·9 | 1·0 | 1·1 | 1·2 |
| Speiseöl . . . „ | 2·2 | 2·0 | 2·1 | 2·0 | 2·4 | 2·9 | 3·4 | 4·4 |
| Schweineschmalz . . „ | 5·2 | 3·7 | 3·9 | 2·8 | 2·2 | 2·2 | 1·9 | 1·6 |
| Speck und Filz „ | 7·3 | 7·2 | 6·4 | 7·8 | 6·8 | 8·8 | 9·2 | 8·2 |
| Eier . . . . . *St.* | 208·0 | 186·0 | 159·0 | 146·0 | 137·0 | 126·0 | 118·0 | 136·0 |
| Zucker . . . . *kg* | 75·0 | 69·0 | 64·0 | 61·0 | 57·0 | 56·0 | 56·0 | 55·0 |
| Kartoffeln . . „ | 29·0 | 31·0 | 28·0 | 30·0 | 30·0 | 27·0 | 29·0 | 27·0 |
| Hülsenfrüchte „ | 2·3 | 2·9 | 3·2 | 3·5 | 2·6 | 2·5 | 2·4 | 3·0 |
| Kaffee . . . . „ | 1·7 | 1·8 | 1·5 | 1·2 | 1·1 | 1·0 | 1·0 | 1·0 |
| Feigenkaffee . „ | 4·5 | 4·1 | 3·7 | 3·4 | 3·1 | 3·2 | 3·1 | 2·9 |
| Malz- und Gerstenkaffee „ | 7·3 | 6·7 | 6·5 | 6·0 | 5·9 | 5·9 | 6·0 | 5·3 |
| Rum . . . . Liter | 3·8 | 3·2 | 2·3 | 2·0 | 1·5 | 1·6 | 1·5 | 1·3 |

[1]) Die Zahlen für 1937 wurden durch Verdoppelung der Umsätze in den ersten sechs Monaten 1937 erhalten.

***Fleisch:*** Nach den Angaben der Wiener Magistratsabteilung für Statistik wurden in Wien in den Jahren 1930 bis 1936 folgende Mengen der wichtigsten Fleischarten verbraucht:

### *Rind-, Kalb- und Schweinefleischverbrauch der Stadt Wien*

in 100 *kg*

| Jahr | Rindfleisch | Kalbfleisch | Schweinefleisch*) | Zusammen |
|---|---|---|---|---|
| 1930 | 394.592 | 169.162 | 654.147 | 1,217.901 |
| 1931 | 372.233 | 178.848 | 783.364 | 1,334.445 |
| 1932 | 346.878 | 131.239 | 652.727 | 1,130.844 |
| 1933 | 300.083 | 110.711 | 646.410 | 1,057.204 |
| 1934 | 286.178 | 109.519 | 741.779 | 1,137.476 |
| 1935 | 287.647 | 123.437 | 635.660 | 1,046.744 |
| 1936 | 247.978 | 112.286 | 565.736 | 926.000 |

*) Einschließlich Rauchfleisch.

Die übrigen Fleischarten (Pferdefleisch, Schaffleisch, Kitz-, Lamm- und Ziegenfleisch) spielen demgegenüber keine Rolle, da sie insgesamt nicht einmal 6% der gesamten Fleischmenge erreichen. Der Kleinhandelspreis der einzelnen Fleischsorten seit 1929 ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

### *Wiener Kleinhandelspreise für Fleisch*

in Schilling pro *kg*

| | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | 3·60 | 3·45 | 3·22 | 3·18 | 2·98 | 2·80 | 2·80 |
| Kalbfleisch | 4·04 | 3·47 | 3·43 | 3·22 | 2·87 | 2·75 | 2·77 |
| Schweinefleisch | 3·89 | 3·11 | 3·26 | 2·91 | 2·55 | 2·67 | 2·87 |

Multipliziert man die verbrauchte Menge jeder Fleischart mit dem entsprechenden Kleinhandelspreis, so erhält man den Betrag, der für die betreffende Fleischart in jedem Jahr ausgegeben wurde. Durch Addition dieser Werte erhält man den gesamten für Fleisch ausgegebenen Betrag in jedem Jahr.

### *Gesamte im Wiener Kleinhandel für Fleisch ausgegebene Beträge*

in Mill. Schilling

| | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | 142·1 | 128·4 | 111·7 | 95·4 | 85·3 | 80·5 | 69·4 |
| Kalbfleisch | 68·3 | 62·1 | 45·0 | 35·6 | 31·4 | 33·9 | 31·1 |
| Schweinefleisch | 254·5 | 243·6 | 212·8 | 188·1 | 189·2 | 169·7 | 162·4 |
| Insgesamt | 464·9 | 434·1 | 369·5 | 319·1 | 305·9 | 284·1 | 262·9 |

Daraus ist zu entnehmen, daß die gesamte für Fleisch ausgegebene Geldmenge vom Jahre 1930 an ständig gesunken ist und im Jahre 1936 nur 57% der im Jahre 1930 aufgewendeten Summe betrug.

Es ist einerseits die Veränderung des Gesamtverbrauches von Fleisch und andererseits die Änderung des Verbrauches einzelner Fleischarten zu unterscheiden. Die Änderung des Gesamtverbrauches ist durch die Preise und durch den Konjunkturverlauf bestimmt, die Verschiebungen zwischen dem Verbrauch der einzelnen Fleischarten fast ausschließlich durch die Preise. Um den Zusammenhang zwischen Preis und Verbrauchsmenge festzustellen und den Einfluß des Konjunkturverlaufes zu beseitigen, muß man daher die Änderungen des Gesamtverbrauches ausschalten. Dies geschieht am einfachsten, indem man den perzentuellen Anteil des Verbrauches der einzelnen Fleischarten am gesamten Fleischverbrauch feststellt. Der Gesamtverbrauch wird dadurch nämlich immer als konstant (= 100) angenommen. Das ergibt folgende Aufstellung:

*Perzentueller Anteil des Rind-, Kalb- und Schweinefleischverbrauches am Gesamtverbrauch dieser Arten in Wien*

| | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | 32·40 | 27·89 | 30·67 | 28·38 | 25·16 | 27·48 | 26·78 |
| Kalbfleisch | 13·89 | 13·41 | 11·61 | 10·47 | 9·63 | 11·79 | 12·13 |
| Schweinefleisch | 53·71 | 58·70 | 57·72 | 61·15 | 65·21 | 60·73 | 61·09 |

Ebenso muß bei den Preisveränderungen die konjunkturell bedingte allgemeine Preisveränderung im Durchschnitt *aller* Fleischarten von den Preisveränderungen der *einzelnen* Fleischarten unterschieden werden. Für die Erklärung des Zusammenhanges zwischen Preis und Verbrauchsmenge bei den einzelnen Fleischarten ist nur die Abweichung der Preise der einzelnen Fleischarten von der durchschnittlichen Preisbewegung aller Fleischarten maßgebend. Durch Ausschaltung der durchschnittlichen Preisbewegung aller Fleischarten erhält man die abweichende Preisbewegung der einzelnen Fleischarten isoliert.

Dabei wird folgendes angenommen: Ändern sich alle Fleischpreise im gleichen Verhältnis, so bleibt das Verhältnis zwischen den verbrauchten Mengen der einzelnen Fleischarten gleich. Zumindest findet, wenn der Preis der einzelnen Fleischarten in gleichem Verhältnis zurückgeht, kein Übergang zu billigeren Sorten statt. Sinken nämlich alle Preise, dann will der Verbraucher seinen Bedarf eher durch bessere Waren decken als früher, sicher aber nicht mehr schlechtere und weniger bessere Waren kaufen als vorher.

Durch Gewichtung mit dem durchschnittlichen Anteil am Verbrauch erhält man folgende durchschnittliche Bewegung der Fleischpreise:

*Index des durchschnittlichen Fleischpreises*
(1930 = 100)

| 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 100 | 84·94 | 85·45 | 79·03 | 70·84 | 71·01 | 74·19 |

Daraus ergibt sich die Abweichung der Bewegung der einzelnen Fleischpreise von der durchschnittlichen Preisbewegung des Fleisches, ausgedrückt in Prozenten der durchschnittlichen Preisbewegung wie folgt:

*Abweichung der Bewegung der Kleinhandelspreise der drei Fleischarten von ihrer durchschnittlichen Preisbewegung in Prozenten der durchschnittlichen Preisbewegung*

| | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Rindfleisch | 0·0 | + 10·9 | + 4·0 | + 9·3 | + 12·0 | + 6·8 | + 3·6 |
| Kalbfleisch | 0·0 | + 1·0 | − 0·6 | + 0·7 | + 0·2 | − 2·9 | − 5·6 |
| Schweinefleisch | 0·0 | − 5·0 | − 1·7 | − 4·2 | − 5·3 | − 2·4 | − 0·4 |

Das bedeutet, daß z. B. der Rindfleischpreis der im Jahre 1931 3·45 Schilling, d. i. 95·8% des Preises vom Jahre 1930 (3·60 Schilling) betrug, um 10·9% über dem durchschnittlichen Preis aller Fleischsorten stand, der im Jahre 1931 84·9% des Preises vom Jahre 1930 betrug.

Dieser Abweichung der Bewegung der einzelnen Fleischpreise von der durchschnittlichen Bewegung wurde in der Abb. 4 die Konsumbewegung (Anteil am gesamten Fleischverbrauch) gegenübergestellt. Daraus ist der starke Einfluß der Preisbewegung auf die Konsumbewegung zu ersehen, der alle Einwände jener Praktiker widerlegt, die die schematische Theorie aufstellen, daß sich Konsum und Preis in Wirklichkeit nicht gegenläufig bewegen. Außerdem ist ein zunehmender Übergang von den teueren Fleischsorten zu den billigen zu beobachten, das heißt, der Anteil des Kalbfleisches am Konsum geht zurück, der Rindfleischanteil ebenfalls, wenn auch in schwächerem Maße, und der Schweinefleischanteil steigt. Mit der stärkeren Senkung des Kalbfleischpreises, der in den letzten zwei Jahren nicht mehr viel höher als der Rindfleischpreis war, trat wieder eine starke Zunahme des Kalbfleischanteiles ein. Das Bild des Überganges zum Schweinefleischverbrauch wäre noch deutlicher, wenn nicht in Form von verschiedenen Aktionen ein Teil des Rindfleisches dem Konsum verbilligt zugeführt worden wäre. Die in der Übersicht enthaltenen Kleinhandelspreise geben zwar ein richtiges Bild von der Preisentwicklung, nicht aber vom Verhältnis des Schweine-, Rind- und Kalbfleischpreises zueinander, da es sich nur um bestimmte Fleischsorten (z. B. Hinteres, Bauchfleisch) handelt. Außerdem ist zu berücksichtigen,

daß sich der Schweinefleischverbrauch auch deshalb billiger stellt, weil die Zubereitung des Schweinefleisches weniger Zutaten erfordert und daher weniger Kosten verursacht als die der anderen Fleischsorten. Leider steht kein weiter zurückreichendes Material zur Verfügung, so daß die Untersuchung erst vom Jahre 1930 an durchgeführt werden konnte.

Mit den angegebenen Beobachtungen stimmt auch die Haushaltstatistik der Arbeiterkammer überein. Sie ergänzt das hier gegebene Bild des Fleischverbrauches noch durch die Angabe über die starke Zunahme des Knochenverbrauches, die auch eine Folge des Überganges zu billigeren Ersatzmitteln ist. Das bestätigt der stärkere Knochenverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten. Andererseits zeigen die Arbeitslosenhaushalte, wie zu erwarten ist, einen bedeutend geringeren Fleischverbrauch als die übrigen Haushalte. Ihr gesamter Fleischverbrauch liegt um 40%, wenn man das Gratisfleisch abrechnet, sogar um 52% unter dem der übrigen Haushalte. Der Verbrauch von Kalbfleisch beträgt 30%, der Rindfleischverbrauch 52% und der Schweinefleischverbrauch 51% des Verbrauches der übrigen Haushalte, während der Pferdefleischverbrauch fast zehnmal so groß ist wie in den übrigen Haushalten. Auch das zeigt, daß der Verbrauch des teuren Kalbfleisches besonders stark auf eine Einkommensverringerung reagiert. Bei Berücksichtigung des Gratisfleisches liegt der Rindfleischkonsum in den Arbeitslosenhaushalten noch viel stärker unter dem der übrigen Haushalte.

Der Zusammenhang zwischen Verbrauch und Preisbewegung ist bei Betrachtung der Konsumverschiebung zwischen den einzelnen Fleischarten leicht feststellbar, weil die Käufer einer Preiserhöhung bei einer Fleischart leicht durch den Übergang zu anderen Fleischarten ausweichen können. Bei anderen Waren, wie etwa beim Zucker, ist dies nicht in gleichem Maße der Fall. Eine Verteuerung des Zuckers bewirkt nur eine geringe Einschränkung des Zuckerverbrauches, es gibt keinen Ersatzstoff dafür (der Süßstoffverbrauch ist sehr erschwert), so daß der Anteil der Ausgabe für Zucker im Haushalt zunimmt.

***Gebäck:*** Eine ähnliche Konsumverschiebung wie beim Fleisch, nämlich der Übergang zu billigeren Sorten, läßt sich auch beim Gebäck erkennen. Hiefür liegen Statistiken erst seit dem Jahre 1931 vor. Die Verschiebung ist deshalb besonders deutlich zu ersehen, weil die Preisveränderungen bei Brot und bei Kleingebäck seit dem Jahre 1931 nur gering sind. In der folgenden Aufstellung sind die Bewegungen des Verbrauches von Brot und Kleingebäck in den von der Wiener Marktamtsdirektion erhobenen Stichmonaten angegeben.

*Tägliche Broterzeugung in Wien*

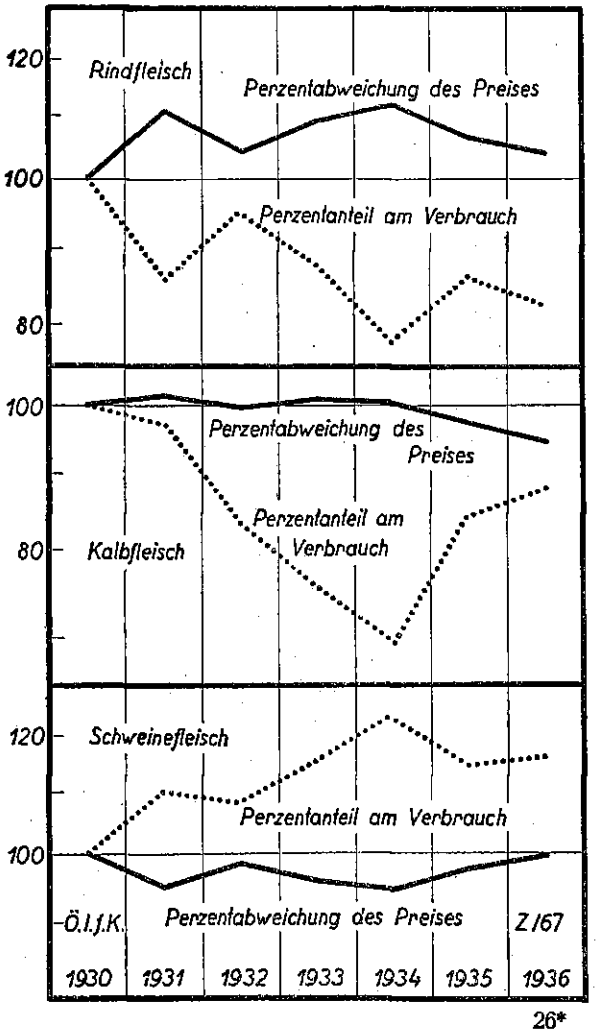
(Auf Grund probeweiser Erhebungen der Wiener Marktamtsdirektion)

| | Brot | | Weißgebäck | |
|---|---|---|---|---|
| | Menge in *kg* | Wert in Schilling | Menge in *kg* | Wert in Schilling |
| März 1930 | 281.789 | 169.073 | 143.147 | 190.386 |
| Jänner 1931 | 273.786 | 150.582 | 142.544 | 189.584 |
| Oktober 1931 | 275.609 | 173.634 | 138.343 | 214.432 |
| März 1932 | 274.270 | 189.246 | 132.136 | 204.811 |
| November 1932 | 287.396 | 172.438 | 124.006 | 192.209 |
| März 1933 | 297.598 | 175.583 | 124.226 | 192.550 |
| November 1933 | 260.214 | 145.720 | 107.589 | 179.674 |
| März 1934 | 256.901 | 143.865 | 107.563 | 179.630 |
| Oktober 1934 | 290.371 | 174.223 | 111.858 | 186.803 |
| April 1935 | 270.310 | 167.592 | 111.450 | 186.122 |
| Oktober 1935 | 278.133 | 169.661 | 110.409 | 184.383 |
| März 1936 | 275.717 | 168.187 | 109.935 | 183.591 |
| Oktober 1936 | 282.119 | 174.914 | 107.345 | 179.266 |
| März 1937 | 280.689 | 174.027 | 107.691 | 179.844 |

Wenn man von den eventuellen Saisonschwankungen, die infolge der verschiedenen Erhebungsmonate das Bild etwas verzerren können absieht, so zeigt sich eine Stabilität des Brotverbrauches

***Abb. 4. Fleisch: Verbrauch und Preise***

(Angaben für Wien; Erklärung siehe Seite 152; logarithmischer Maßstab; 1930 = 100)



bei Abnahme des Verbrauches von Kleingebäck, die erst im Jahre 1937 zum Stillstand kommt. Der Anteil des Brotes am Gebäckverbrauch hat zugenommen, der Anteil des Kleingebäcks abgenommen. Die Ursachen dafür liegen in der allgemeinen Tendenz des Überganges zu billigeren Nahrungsmitteln. Die Bedeutung des Geschmackes geht zugunsten des Nährwertes zurück.

Die Haushaltstatistik stimmt damit überein, ebenso wie die Absatzstatistik der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung, die in Abb. 5 enthalten ist; diese zeigt auch das Verhältnis des Absatzes zur Preisbewegung. Nach der Haushaltstatistik stieg der Brotverbrauch pro Nahrungsverbrauchseinheit vom Jahre 1931 bis zum Jahre 1934 um 5%*, wogegen der Verbrauch von Weißgebäck in der gleichen Zeit um 20%* zurückging. Gegenüber dem Jahre 1929 beträgt der Rückgang des Brotverbrauches bis zum Jahre 1934 12%*, der Rückgang des Verbrauches von Weißgebäck 28%*. Der Verbrauch von Milchbrot, das als Luxusnahrungsmittel angesprochen werden kann, ging in der gleichen Zeit sogar um 57% zurück. Beim Gebäckverbrauch zeigen die Arbeitslosenhaushalte ein besonders interessantes Bild. Der Verbrauch von Brot im Jahre 1934 ist bei ihnen um 17 Kilogramm (22%) größer als in den übrigen Haushalten, dafür ist aber der Weißgebäckverbrauch um 11½ Kilogramm (61%) und der Milchbrotverbrauch um 2 Kilogramm (67%) geringer. Der Ausfall an teueren Lebensmitteln wird bei den Arbeitslosenhaushalten teilweise wieder durch einen Mehrverbrauch billigerer Lebensmittel ausgeglichen.

***Mehl:*** Der Mehlverbrauch ist von 1929 bis 1934 nach der Haushaltstatistik um 2½%* gestiegen, obwohl gleichzeitig der Preis um 11%* stieg. Die Konsumzunahme beim Mehl scheint daher nicht auf die Preisveränderung, sondern auf die Umschichtung der Nachfrage zurückzuführen sein, da auch Mehl zu den billigeren Nahrungsmitteln zu zählen ist. Die Absatzziffern der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung, die nur Feinmehl enthalten, zeigen allerdings eine bedeutende Abnahme seit 1930. Ein Verbrauchsübergang ist wie die vorstehende Aufstellung zeigt, vom Weizen zum billigeren Roggen zu bemerken, der auch, zumindest teilweise, eine Krisenwirkung ist.

***Verbrauch von Weizen und Roggen***

(Verfügbar zum Verbrauch für menschliche und tierische Ernährung und gewerbliche Zwecke)

| Wirtschaftsjahr (1./VII.—30./VI.) | Weizen | Roggen |
|---|---|---|
| | *in 1000 q* | |
| 1928/29 | 7.243 | 5.729 |
| 1929/30 | 6.842 | 5.639 |
| 1930/31 | 7.164 | 5.807 |
| 1931/32 | 6.915 | 5.030 |
| 1932/33 | 6.640 | 5.841 |
| 1933/34 | 6.534 | 6.371 |
| 1934/35 | 5.887 | 5.955 |
| 1935/36 | 5.891 | 6.083 |

***Reis:*** Merkwürdig sind die Verhältnisse beim Reis. Trotz des starken Preisfalles um 40%* von 1929 bis 1934, wodurch er billiger als Mehl wurde, hat der Verbrauch nur um 9%* zugenommen. Vom Jahre 1929 bis 1930 ist der Reispreis unverändert geblieben, während der Reisverbrauch infolge des allgemeinen Konsumrückganges um 18%* sank. Erst mit der einsetzenden Preisermäßigung nahm der Verbrauch zu, dann allerdings bis 1934 um 33%* seit 1930. Auch dies zeugt von einem Übergang zum billigeren Nahrungsmittel infolge des Einkommenrückganges, dem auch der größere Reisverbrauch im Arbeitslosenhaushalt entspricht. Nach den Angaben der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung hat der Reisabsatz seinen Tiefpunkt im Jahre 1932 erreicht. Die nachstehenden Reiseinfuhrziffern zeigen eine ähnliche Entwicklung, wenn man von den starken Schwankungen, die auf handelspolitische Ursachen zurückgehen, absieht.

***Reiseinfuhr***

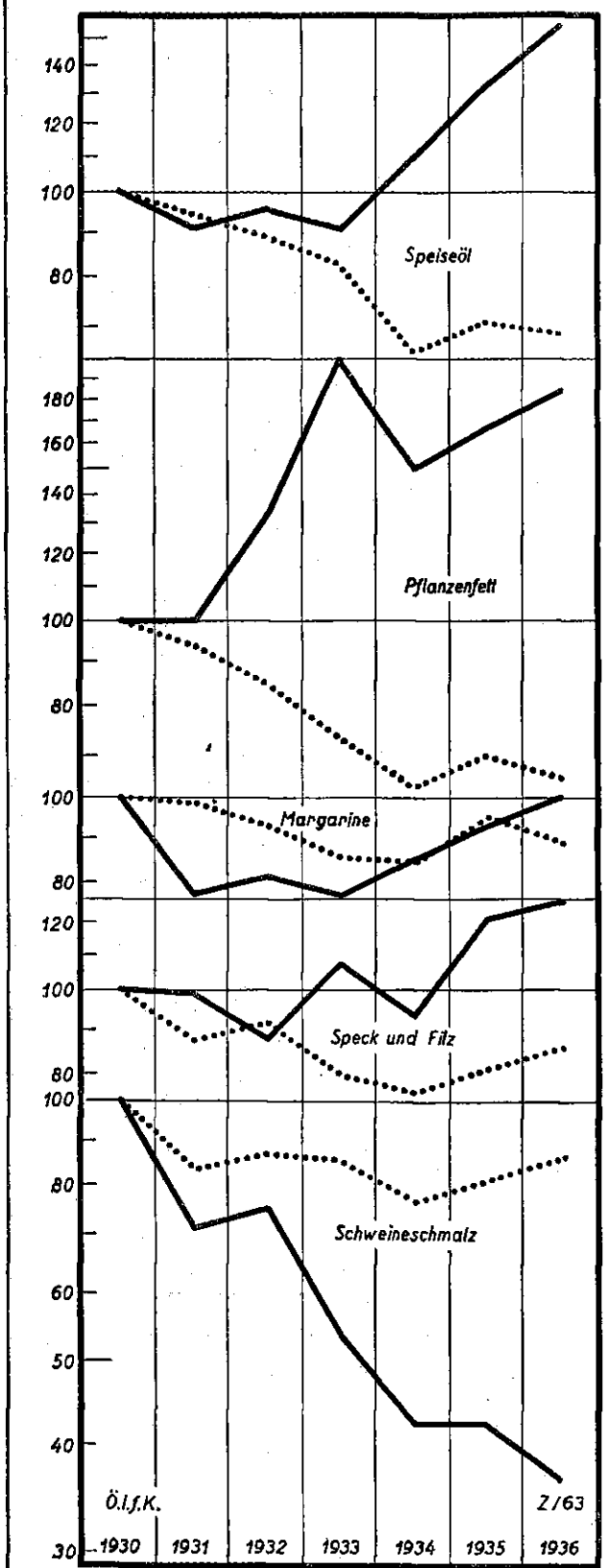
(in 1000 *q*)

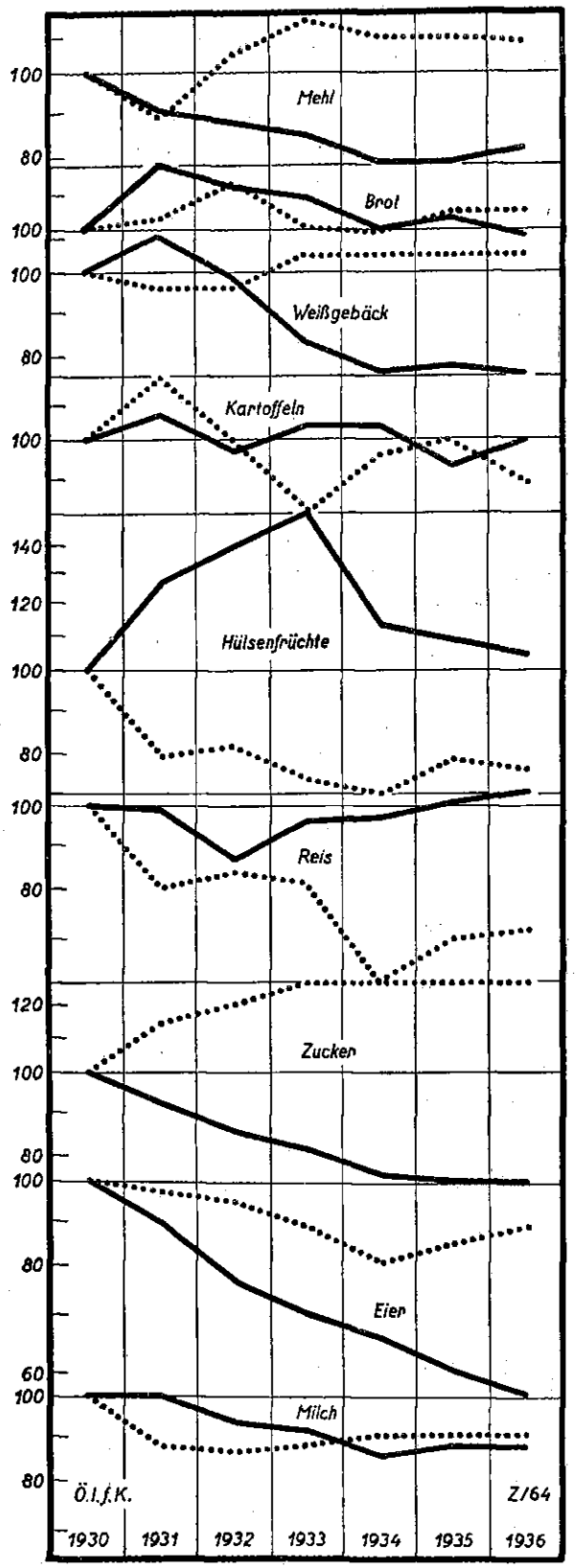
| 1929 | 1930 | 1931 | 1932 | 1933 | 1934 | 1935 | 1936 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 286 | 275 | 350 | 249 | 276 | 287 | 338 | 274 |

***Verbrauchsumschichtung:*** Die (im Verhältnis zum Nährwert und zur Magenfüllung) billigen Nahrungsmittel sind in der Regel pflanzliche Nahrungsmittel (Mehl, Brot, Reis, Pflanzenfette, Kartoffeln, Gemüse, Hülsenfrüchte), während die tierischen Nahrungsmittel (Milch, Butter, Schmalz, Fleisch, Eier) zu den teueren Nahrungsmitteln gehören. Nach der Haushaltstatistik sank der Perzentanteil der tierischen Nahrungsmittel am Gesamtverbrauch, in Kalorien gerechnet, von 42·2% im Jahre 1929 auf 39·8% im Jahre 1934, während der Anteil der pflanzlichen Nahrungsmittel von 57·8% auf 60·1% stieg. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in Arbeitslosenhaushalten der Anteil der tierischen Nahrungsmittel viel geringer (34·6%) und der Anteil der pflanzlichen Nahrungsmittel bedeutend größer (65·4%) ist als in den übrigen Haushalten (41·4% bzw. 58·6%). Auch das stimmt mit der Annahme, daß der Konsum bei geringem Einkommen den billigen (pflanzlichen) Nahrungsmitteln zuneigt, überein. Die für die menschliche Ernährung unentbehrlichen Stoffe sind Fett, Kohlehydrate, Eiweiß, Wasser und die gewichtsmäßig nicht erfaßbaren Vitamine. Nach den Angaben der Arbeiterkammer zeigt der Verbrauch aller Stoffe (natürlich mit Ausnahme von

## *Abb. 5. Umsätze und Preise von Nahrungsmitteln*

(Umsatz pro einkaufendes Mitglied der Konsumgenossenschaft Wien; Preise punktiert, Umsätze voll ausgezogen; logarithmischer Maßstab; 1930 = 100)



Wasser) seit 1929 einen Rückgang. Der Rückgang von 1929 bis 1934 beträgt bei Eiweiß 14%, bei Fett 11% und bei Kohlehydraten 6%. Die Reihenfolge der Intensität des Verbrauchsrückganges entspricht den Erwartungen, da im allgemeinen die Einschränkung bei den teureren Eiweißstoffen und Fetten leichter möglich ist als bei den billigeren, für die Arbeitsleistung und Magenfüllung aber wichtigeren Kohlehydraten. Das wird wiederum durch einen Vergleich der Verbrauchsziffern der Arbeitslosenhaushalte bestätigt, die im Jahre 1934 um 24% weniger Eiweiß, um 31% weniger Fett und nur um 10% weniger Kohlehydrate verbrauchten als die übrigen Haushalte.

***Kalorien:*** Nach den Angaben des Völkerbundes[5]) braucht ein erwachsener Mensch, der keine Muskelarbeit leistet, täglich 2400 Kalorien, bei achtstündiger mittelschwerer Arbeit aber 3600 Kalorien. Der durchschnittliche Verbrauch an Kalorien pro Nahrungsverbrauchseinheit sank nach der Haushaltstatistik von 3266 Kalorien im Jahre 1929 auf 2964 Kalorien im Jahre 1934, liegt also im Jahre 1934 um 18%, in den Arbeitslosenhaushalten sogar um 31% unter der vom Völkerbund angegebenen Menge, wobei angenommen wurde, daß sich die Verschiedenheiten von Nahrungsverbrauchseinheit der Haushaltstatistik und der der Berechnung des Völkerbundes zugrunde gelegten Einheit eines arbeitenden erwachsenen Menschen ausgleichen[6]).

***Preis und Verbrauch;*** Der bei einigen Waren ausführlich dargelegte Zusammenhang zwischen Preis und Absatz ergibt sich bei den meisten Waren auch aus der Abb. 5, wo die von der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung pro einkaufendes Mitglied abgesetzte Lebensmittelmenge den Preisen gegenübergestellt ist. Daß der Zusammenhang zwischen Preis und Absatz nicht immer ganz klar zum Ausdruck kommt, liegt an verschiedenen Umständen, die auch den Absatz beeinflussen und nicht überall so weitgehend wie beim Fleischverbrauch ausgeschaltet werden konnten.

***Fett:*** Die Umschichtung von der teueren zur billigeren Ware ist auch im Fettverbrauch erkennbar. Hier liegen fast nur Angaben der Haushaltstatistik vor. Die Fettstoffe stehen etwa in folgendem Ersatzverhältnis zueinander: Am teuersten ist Butter; man versucht sie daher zu ersetzen, und zwar beim Braten durch Öl und beim Backen und Brotaufstrich durch Margarine. Zum Kochen wird hauptsächlich Schweineschmalz verwendet, das als Schmalz oder als Speckfilz, der selbst eingeschmolzen wird, gekauft wird. Ein Ersatz ist durch das Pflanzenfett möglich. Entsprechend diesem Verhältnis der Fette zueinander trat auch eine Konsumumschichtung in der Krise in der Richtung zur billigeren Ware ein.

***Butter, Margarine, Öl:*** Der Butterverbrauch ging stark zurück (von 1929 bis 1934 um 16%*, von 1930 bis 1934 um 24%*). In den Arbeitslosenhaushalten liegt der Butterverbrauch um 55% unter dem der übrigen Haushalte. Die Abnahme des Butterverbrauches ist daher eine Krisenerscheinung. Dafür nahm der Verbrauch der Ersatzmittel zu. Der Ölverbrauch stieg von 1929 bis 1934 um 31%. Daß der Ölverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten niedriger ist als im Durchschnitt erklärt sich daraus, daß Öl einerseits als Salatöl und andererseits in zunehmendem Maße als Butterersatz beim Braten verwendet wird. In beiden Verwendungsgebieten spielt es im Arbeitslosenhaushalt eine geringere Rolle; zum Braten wird hier Schmalz verwendet. Es ist also einerseits der zunehmende Ölverbrauch ein Symptom der Depression (Zunahme als Ersatz für Butter in den besser situierten Haushalten) und andererseits ist in der unbemittelten Bevölkerung ein unterdurchschnittlicher Ölverbrauch festzustellen. Etwas ähnliches gilt auch für den Margarine- und Pflanzenfettverbrauch. Auch er stieg wesentlich an. Da der Preis aber bis 1931 stieg, ging der Verbrauch zunächst zurück. Mit dem Preisrückgang seit 1931 wuchs dann der Margarineverbrauch stark. So beträgt die Zunahme des Margarine- und Pflanzenfettverbrauches von 1929 bis 1934 nur 13%*, von 1931 bis 1934 schon 42%*. Diese Umschichtung ist nicht auf eine stärkere Preissenkung der Margarine im Vergleich zur Butter zurückzuführen, da seit 1929 der Butterpreis um 32%* sank, der Margarine- und Pflanzenfettpreis aber nur um 28%*. Es handelt sich vielmehr um eine reine Änderung der Konsumgewohnheit, um einen Übergang zum billigeren Nahrungsmittel. Besonders kraß wird dieser Wechsel vom Jahre 1933 bis 1934, als der Butterkonsum bei leicht gesunkenem Preis um 20%* zurückging, während der Margarine- und Pflanzenfettkonsum bei einem 11%igen* Preisrückgang um 33%* stieg (Abb. 6). Die besonders starke

[5]) Rapport sur les Bases Physiologiques de l'Alimentation.

[6]) Doch erscheint dies nicht als spezifisch österreichische Eigenart, vielmehr ist diese vom Völkerbund aufgestellte Norm in vielen Staaten nicht erreicht, was z. B. sogar für England gilt. Siehe hierüber die auf Seite 150 zitierten Veröffentlichungen des Völkerbundes.

Veränderung dürfte, abgesehen von den Preisschwankungen, auf verstärkte Propaganda und Verbesserung der Margarineerzeugung zurückzuführen sein. Obwohl auch hier der Verbrauch in den Arbeitslosenfamilien geringer ist als in den übrigen Haushalten, ergibt sich der Krisencharakter des erhöhten Margarineverbrauches doch eindeutig aus dem Verhältnis zwischen Butterverbrauch und Margarineverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten und in den übrigen Haushalten. Bei diesen beträgt der Margarine- und Pflanzenfettverbrauch nur 66% des Butterverbrauches, bei jenen aber 109%.

***Schweinefett:*** Der Schmalz- und Speckfilzverbrauch hat sich verhältnismäßig stabil gehalten; er ging nach der Haushaltstatistik von 1929 bis 1934 nur um 6%* zurück. Dies hängt wohl mit den stark gesunkenen Preisen zusammen, die von 1929 bis 1934 um 43%* zurückgingen. Die Verschiebung vom Schmalzeinkauf zum Speckfilzeinkauf, die sowohl aus der Haushaltstatistik als auch aus der Absatzstatistik der KGW hervorgeht, hängt einerseits mit der verschiedenartigen Preisbewegung (Preisrückgang beim Schmalz von 1929 bis 1934 um 31%, beim Speckfilz um 41%) und andererseits mit einer Änderung der Konsumgewohnheiten (Selbstauslassen, Grammeln) zusammen. Merkwürdig ist das Verhältnis in den Arbeitslosenhaushalten, die um 2½ Kilogramm mehr Schmalz, aber um 4½ Kilogramm weniger Speckfilz verbrauchen als die übrigen Haushalte. Das rührt daher, daß der Einkauf der Arbeitslosenhaushalte meist in kleinen Mengen, entsprechend den Eingängen an Unterstützungen erfolgt. Der Einkauf von Speckfilz, der selbst eingeschmolzen werden muß, ist nur in größeren Mengen auf einmal zweckmäßig, während Schmalz auch in kleinen Mengen (¼ Kilogramm) gekauft werden kann. Der gesamte Schmalz- und Speckfilzkonsum in den Arbeitslosenhaushalten zeigt gegenüber den übrigen Haushalten nur ein Minus von 12%. Das steht in Übereinstimmung mit dem geringen Rückgang des Schweinefettkonsums seit Beginn der Krise. Auch die in den monatlichen Tabellen veröffentlichten Zahlen der in Wien geschlachteten Fettschweine zeugen von der Stabilität des Schweinefettverbrauchs.

***Milch:*** Der Milchverbrauch hat nach der Haushaltstatistik von 1929 bis 1934 nur um 9%* abgenommen, bei einem gleichzeitigen Preisrückgang von 10%*, nach der KGW-Statistik nahm der Verbrauch von 1930 bis 1934 um 14% ab und nahm dann bis 1936 um 2% zu. Danach hätte sich der Milchkonsum in Anbetracht des geringen Preisrückganges als sehr krisenfest erwiesen. Dem widerspricht aber, daß in den Arbeitslosenhaushalten der Vollmilchkonsum um 44% geringer ist als in den übrigen Haushalten. Auch im Durchschnitt sämtlicher erfaßter Haushalte fand nach der Haushaltstatistik ein viel stärkerer Konsumrückgang der Vollmilch (24%) statt. Die verfügbaren Ziffern über den Gesamtverbrauch in Wien bestätigen ebenfalls den starken Rückgang des Milchverbrauches pro Kopf der Bevölkerung, der bis in die letzte Zeit anhält. Von der nach Wien angelieferten Milch wird ein wachsender Teil der Verarbeitung zugeführt, scheidet daher für den Genuß aus.

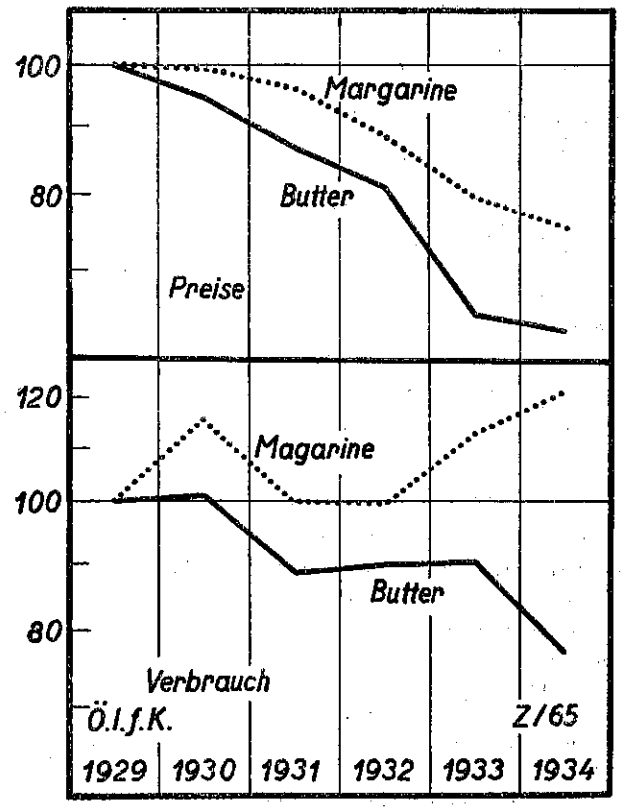
*Milchverbrauch in Wien*

| Jahr | Milchanlieferung in 1000 *hl* | Anlieferung abzügl. der zur Verarbeitg. verwerteten Milch in 1000 *hl* | Frischmilchverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in *l* |
|---|---|---|---|
| 1929 | 3.015 | 2.894 | 157 |
| 1930 | 2.996 | 2.876 | 156 |
| 1931 | 2.762 | 2.486 | 136 |
| 1932 | 2.709 | 2.384 | 131 |
| 1933 | 2.736 | 2.325 | 124 |
| 1934 | 2.712 | 2.089 | 111 |
| 1935 | 2.702 | 2.027 | 108 |
| 1936 | 2.730 | 2.100 | 112 |

Die für den Konsum verbleibende Menge sank vom Jahre 1929 bis 1936 um 27%. Auch der Milchkonsum zeigt daher in der Krise einen sehr starken Rückgang. Dabei ist zweifellos durch die

***Abb. 6. Verbrauch und Preise von Margarine und Butter***

(Margarine einschließlich Pflanzenfett; logarithmischer Maßstab; 1929 = 100; Quelle: Haushaltstatistik)



große Propaganda für den Milchverbrauch (Schulkinderaktion, Arbeitslosenaktion, Molkereifilialen) ein noch stärkerer Verbrauchsrückgang verhindert worden. Ein für die geregelte Milchwirtschaft bedenkliches Zeichen ist der wachsende Verbrauch von Magermilch, der bis zum Jahre 1933 fast unbekannt war, während im Jahre 1934 der Verbrauch in den Haushalten auf fast 9 Liter stieg und in den Arbeitslosenhaushalten sogar doppelt so hoch ist. Der Magermilchverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten beträgt 18% ihres Vollmilchverbrauches, eine Krisenerscheinung, die die Abgabe von verbilligter Milch an Arbeitslosenhaushalte begründbar macht.

***Eier:*** Ein weiteres Nahrungsmittel, dessen Verbrauch trotz bedeutender Preisermäßigung stark zurückging, sind die Eier. Von 1929 bis 1934 ging zwar nach der Haushaltstatistik der Verbrauch nur um 5%* zurück, doch war der Eierverbrauch infolge der besonders hohen Preise im Jahre 1929 sehr eingeschränkt. Durch den starken Preissturz im Jahre 1930 (22%*) stieg der Eierverbrauch um 17%*. Dann ging der Verbrauch bis zum Jahre 1934 trotz einer weiteren Preissenkung (21%*) um 19%* zurück. Die Krisenempfindlichkeit des Eierverbrauches ergibt sich auch aus dem Verbrauch in Arbeitslosenhaushalten, der um 47% unter dem der übrigen Haushalte liegt. Die Absatzziffern der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung zeigen, daß der Rückgang des Eierkonsums bis zum Jahre 1936 anhielt; 1936 betrug der Absatz nur 57% des Absatzes im Jahre 1930, der Rückgang gegenüber 1934 beträgt 14%.

***Zucker:*** Von relativer Festigkeit ist nach der Haushaltstatistik der Zuckerverbrauch, trotz der stark gestiegenen Preise. Der Zuckerpreis stieg von 1929 bis 1934 um 45%*, während die meisten übrigen Lebensmittel zum Teil beträchtlich im Preis sanken. Der Verbrauch in den Haushalten ging in dieser Zeit aber nur um 12%* zurück. Auch der Zuckerverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten bestätigt diese Krisenfestigkeit. Er steht nur um 17% hinter dem Verbrauch der übrigen Haushalte zurück. Die Zahlen für den Zuckerverbrauch in Österreich stimmen mit diesen Angaben überein, wogegen die Absatzziffern der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung einen stärkeren Rückgang zeigen. Von 1934 bis 1936 bleibt der Zuckerabsatz der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung stabil. Vom Jahre 1929, das einen Spitzenverbrauch darstellt, bis zum Jahre 1934 ging der Zuckerverbrauch in Österreich um 21% zurück. Daraus kann zweierlei geschlossen werden: Daß der Zuckerverbrauch auf Preiserhöhungen innerhalb eines gewissen Ausmaßes ebenso wie auf eine Einkommensverringerung nur wenig reagiert. Bei geringeren Preisänderungen wird die Konsumänderung natürlich noch schwächer sein. Eine Ermäßigung der Zuckersteuer oder überhaupt eine Preisherabsetzung beim Zucker ist daher nicht so sehr vom Gesichtspunkt einer eventuellen Erhöhung des Zuckerverbrauches zu betrachten, als vielmehr im Hinblick darauf, daß der hohe Zuckerpreis die niedrigen Einkommen verhältnismäßig viel höher belastet als die übrigen Einkommen. Gerade wegen des starren Zuckerverbrauches wird durch die Preisermäßigung Kaufkraft für andere Nahrungsmittel frei und dadurch tritt eine Verbesserung der Lebenshaltung ein.

*Zuckerverbrauch in Österreich*

| Jahr | Absatz von Konsumzucker in 1000 Schilling | Verbrauch von Zucker in *t* |
|---|---|---|
| 1929 | 174.368 | 216.064 |
| 1930 | 177.946 | 193.198 |
| 1931 | 211.856 | 202.955 |
| 1932 | 197.957 | 181.993 |
| 1933 | 199.182 | 177.397 |
| 1934 | 198.850 | 171.734 |
| 1935 | 199.606 | 172.387 |
| 1936 | 198.146 | 171.126 |

***Kaffee:*** Im Zusammenhang mit dem Zuckerverbrauch und dem Milchverbrauch ist auch die Bewegung des Verbrauches verschiedener Genußmittel (Kaffee, Tee, Kakao) interessant. Aus der Haushaltstatistik ergibt sich, daß der Verbrauch von Kaffee und Kaffeesurrogaten, in Kilogramm gerechnet, von 1929 bis 1934 unverändert geblieben ist. Selbst die Arbeitslosenhaushalte verbrauchen gegenüber den anderen gewichtsmäßig nur um 9% weniger Kaffee und Kaffeesurrogate. Die Einfuhrziffern für Bohnenkaffee zeigen aber von 1929 bis 1934 einen Rückgang um 42%. In der gleichen Zeit stieg der Kleinhandelspreis um 30%. Es hätte da sowohl infolge der gestiegenen Kaffeepreise, als auch infolge des Einkommenrückganges ein Ersatz des Bohnenkaffees durch Kaffeesurrogate (Malzkaffee) stattgefunden, so daß sich gewichtsmäßig der Rückgang des Bohnenkaffeeverbrauches mit der Zunahme des Surrogatverbrauches die Waage hielt. Nach Erhebungen des Institutes ergibt sich aber für ganz Österreich vom Jahre 1932 bis 1936 ein Rückgang des jährlichen Verbrauches von Getreidekaffee (Malzkaffee, Kornkaffee, Gerstenkaffee, offen oder paketiert) etwa von 155.000 Meterzentner auf 126.000 Meterzentner (etwa 20%), des Verbrauches von Feigenkaffee etwa von 100.000 Meterzentner auf 65.000 Meterzentner (35%) und des Verbrauches von Zichorienkaffee etwa von 32.000 Meterzentner auf 25.000 Meterzentner (etwa 20%). Auch die in Abb. 7

wiedergegebene Absatzentwicklung für Bohnen-, Getreide- und Feigenkaffee der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung zeigt, daß alle drei Arten seit 1930 einen Rückgang aufweisen, so daß der Rückgang des Bohnenkaffeeverbrauches den Rückgang des Verbrauches von Surrogaten mit sich gezogen und nicht zu einer Steigerung des Verbrauches von Surrogatkaffee geführt hat. Die Ursache liegt darin, daß die Verwendung einer Mischung von Bohnen- und Getreidekaffee über die getrennte Verwendung der beiden Kaffeearten überwiegt. Rechnet man den Rückgang des Verbrauches von Bohnenkaffee und Kaffeesurrogaten auf die zur Kaffee-Erzeugung verwendete Milchmenge um, so ergibt sich aus der Annahme, daß zu einem Kilogramm Bohnenkaffee 11 Liter Milch (40—45 Gramm Bohnen auf 1 Liter schwarzen Kaffees, Mischungsverhältnis Milch zu Schwarzkaffee wie 1 : 2) und zu einem Kilogramm Surrogatkaffee 17 Liter Milch (60 Gramm auf 1 Liter Schwarzkaffee, Mischungsverhältnis mit Milch 1 : 1) verwendet werden und ein Fünftel des Bohnenkaffees ohne Milch getrunken wird, ein Rückgang der jährlich verbrauchten Milchmenge in ganz Österreich von 1932 bis 1936 um 284.000 Hektoliter, d. i. 13·5% des Wiener Trinkmilchverbrauches vom Jahre 1936.

***Tee, Kakao:*** Bei Tee, Kakao und Schokolade ist, wie zu erwarten war, in der Krise eine starke Verbrauchsschrumpfung eingetreten, die ohne die starke Reklametätigkeit noch beträchtlicher gewesen wäre. Die Verbrauchsentwicklung für Österreich ergibt sich aus den nachfolgenden Einfuhrziffern. Die Haushaltstatistik der Arbeiterkammer (Arbeitslosenhaushalte) zeigt, daß es sich beim Verbrauchsrückgang vor allem um eine Wirkung der Krise handelt.

*Einfuhr von Kaffee, Tee, Kakaobohnen und -schalen*

Menge in *q*

| Jahr | Kaffee | Tee | Kakao |
|---|---|---|---|
| 1929 | 93.865 | 6.486 | 55.179 |
| 1930 | 90.002 | 5.218 | 59.989 |
| 1931 | 98.177 | 6.097 | 68.861 |
| 1932 | 75.075 | 4.726 | 68.853 |
| 1933 | 51.234 | 3.339 | 49.163 |
| 1934 | 54.037 | 3.677 | 58.464 |
| 1935 | 52.721 | 3.866 | 61.711 |
| 1936 | 51.905 | 3.635 | 63.665 |
| I.—V. 1936 | 20.378 | 1.199 | 24.162 |
| I.—V. 1937 | 20.752 | 1.168 | 26.642 |

***Salz:*** Der Salzverbrauch ist nach der Haushaltstatistik stabil geblieben, gegenüber 1930 fand fast keine Abnahme statt. Auch in den Arbeitslosenhaushalten ist der Salzverbrauch nicht niedriger als im Durchschnitt. Damit stimmen auch die Berichte über den Speisesalzabsatz in Österreich überein. Der Salzverbrauch ist daher von der Einkommens- und Preisbewegung innerhalb bestimmter Schranken unabhängig.

*Inlandsabsatz von Speisesalz*

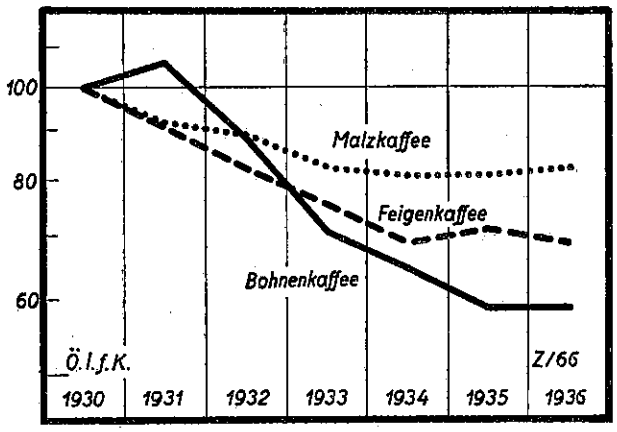
| Jahr | Menge in *q* | Wert in Schilling | Preis in Schilling pro *kg* |
|---|---|---|---|
| 1929 | 571.757 | 21,689.415 | 0·38 |
| 1930 | 548.114 | 21,033.453 | 0·38 |
| 1931 | 533.080 | 18,671.320 | 0·35 |
| 1932 | 502.340 | 17,669.760 | 0·35 |
| 1933 | 436.382 | 18,461.055 | 0·42 |
| 1934 | 465.328 | 19,239.701 | 0·41 |
| 1935 | 432.717 | 18,026.990 | 0·42 |
| 1936 | 426.287 | 17,548.064 | 0·41 |

Im Gegensatz zu den Rückgängen im Verbrauch der meisten besprochenen Waren zeigt der Verbrauch von Gemüse, Kartoffeln, Hülsenfrüchten und Obst keine Abnahme, sondern sogar teilweise eine Zunahme.

***Gemüse:*** Nach der Haushaltstatistik fiel der Gemüseverbrauch von 1929 bis 1932 leicht, holte aber bis zum Jahre 1934 den Verlust wieder auf. Wie ein aus 5 Gemüsesorten berechneter Index der Gemüsepreise zeigt, sank der Gemüsepreis nicht überdurchschnittlich. Die Konstanz des Verbrauches ist daher nicht auf die Preisbewegung zurückzuführen. Ebenso läßt die Tatsache, daß der Gemüseverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten um 22% unter dem der übrigen Haushalte steht, den Schluß zu, daß es sich nicht um eine nur durch den Einkommensrückgang hervorgerufene Konsumverschiebung handelt. Vielmehr ist anzunehmen, daß die Konsumverschiebung durch andere Gründe (Propaganda, gesundheitlicher Wert, „Vitamine") verursacht wurde, so daß auch bei einer eventuellen Einkommensteigerung der Anteil des Gemüsekonsums höher sein wird als in früheren Jahren. Dafür spricht auch, daß der Verbrauch von Gemüse, Kartoffeln, Obst und Marmelade im Verhältnis zu den Ausgaben für Nahrungs- und Genußmittel im Jahre 1934 auch bei den Familien mit höheren Einkommen etwa ebenso

***Abb. 7. Kaffeeverbrauch***

(Umsätze der Konsumgenossenschaft Wien; logarithmischer Maßstab; 1930 = 100)



hoch ist wie bei den Familien mit niedrigen Einkommen, so daß dies keineswegs von den ärmeren Bevölkerungsschichten bevorzugte Nahrungsmittel sind. Die Wiener Marktamtsdirektion veröffentlicht die monatlichen Zufuhren von Butter, Eiern, Gemüse und Kartoffeln auf die städtischen Märkte. Leider lassen diese Ziffern keinen Schluß auf die Verbrauchsentwicklung zu, da sie nur einen Teil der verbrauchten Menge erfassen, der für den Gesamtverbrauch nicht repräsentativ ist. Neben der Anlieferung auf die Märkte hat beispielsweise der direkte Verkauf vom Erzeuger an die Detaillisten und selbst an die Verbraucher stark zugenommen. Die Ziffern sind in den monatlichen Tabellen (Kolonne 116 bis 119) enthalten, wurden aber hier nicht benützt.

***Kartoffeln:*** Der Kartoffelverbrauch nahm seit dem Jahre 1929 etwas zu. Diese Zunahme ist aber nicht wie beim Gemüse aus gesundheitlichen Rücksichten zu erklären, sondern vielmehr aus der Umstellung des Verbrauches auf billigere Güter, ist daher eine Depressionserscheinung. Dafür spricht auch, daß der Kartoffelverbrauch in den Arbeitslosenhaushalten um 9% über dem der übrigen Haushalte steht.

Eine Krisenerscheinung ist auch der gestiegene Verbrauch von Hülsenfrüchten, die pro NEM gerechnet, bekanntlich zu den billigsten Nahrungsmitteln gehören. Ihr Verbrauch nahm von 1929 bis 1934 um 30% zu und liegt auch in den Arbeitslosenhaushalten um 49% über dem Verbrauch der übrigen Haushalte.

***Obst:*** Der Obstverbrauch, bei dem eine starke Krisenempfindlichkeit zu erwarten wäre, ist seit 1929 sogar leicht gestiegen. Dies ist nicht infolge, sondern trotz der Krise der Fall gewesen. Die Propaganda für das vitaminreiche, gesunde Obst und teilweise auch der starke Preisrückgang sind die Ursache des gestiegenen Obstkonsums. Daß konjunkturell ein Rückgang des Obstverbrauches zu erwarten wäre, ergibt sich auch daraus, daß der Verbrauch in den Arbeitslosenhaushalten um 44% geringer ist als in den übrigen Haushalten. Inwieweit eine Konsumverschiebung zwischen den einzelnen Obstarten stattgefunden hat, läßt sich aus den vorliegenden Angaben nicht ermitteln.

***Alkoholische Getränke:*** Eine eigenartige Stellung in der Verbrauchsentwicklung nehmen die alkoholischen Getränke ein. Auf die konjunkturelle Entwicklung hatte zwar die Antialkoholpropaganda starken Einfluß, sie dürfte aber beim Konsumrückgang nicht die ausschlaggebende Rolle gespielt haben. Die Verschiedenheit der Verbrauchsentwicklung bei den einzelnen Arten alkoholischer Getränke (besonders Wein und Bier) ist auf die verschiedene, teilweise durch die Steuerpolitik verursachte Preisbewegung zurückzuführen.

*Absatz alkoholischer Getränke*

| Jahr | Bier [1] in *hl* | Wein (im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung) in *hl* | Obstmost (im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung) in *hl* | Trauben- und Fruchtschaumwein (nach der Versteuerung) in ganzen Flaschen | Branntwein für Genuß-, Gewerbe- und Ausfuhrzwecke in *hl* |
|---|---|---|---|---|---|
| 1929 | 5,216.346 | 888.479 | 251.250 | 285.568 | 267.746 |
| 1930 | 5,078.443 | 905.262 | 175.850 | 267.871 | 251.281 |
| 1931 | 3,974.964 | 1,143.034 | 180.036 | 210.203 | 238.540 |
| 1932 | 3,080.771 | 1,102.495 | 348.932 | 165.016 | 207.539 |
| 1933 | 2,295.222 | 1,007.709 | 354.305 | 114.730 | 179.237 |
| 1934 | 2,421.624 | 977.566 | 338.921 | 113.869 | 184.642 |
| 1935 | 2,344.167 | 950.868 | 501.034 | 129.865 | 216.436 |
| 1936 | 2,199.171 | 1,068.112 | 490.527 | 147.759 | 205.839 |

[1]) Zum Verbrauch verfügbare Menge, berechnet aus Produktion und Ausfuhr- bzw. Einfuhrüberschuß.

***Entwicklung im Jahre 1937:*** Die von der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung zur Verfügung gestellten Zahlen über den Absatz wichtiger Lebensmittel pro einkaufendes Mitglied im ersten Halbjahre 1937 zeigen gegenüber dem Vorjahre einige Veränderungen. Die Tendenz zum Übergang auf Ersatzstoffe hält bei den Fettstoffen weiterhin an. Der Margarineabsatz stieg gegenüber 1936 um 15%, der Absatz von Pflanzenfett um 9%, der Absatz von Speiseöl um 29%, während der Absatz von Schweineschmalz um 16% und der Absatz von Speck und Filz um 11% zurückging. Der Milchabsatz ist, wohl zum Teile infolge des heißeren Wetters, um 5% gestiegen. Der Eierverbrauch hat besonders aus saisonmäßigen Gründen zugenommen, während sich die Saisonbewegung beim Kartoffelverbrauch in einem Absatzrückgang auswirkte. Der Zuckerverbrauch blieb ebenso wie der Brotverbrauch stabil. Der Mehlabsatz ging etwas zurück, der Weißgebäckabsatz nahm aber um 6% zu. Reis und Hülsenfrüchte als billige Nahrungsmittel weisen eine Absatzsteigerung um 9% bzw. 25% auf. Der Kaffeeabsatz blieb stabil, wogegen der Absatz von Kaffeesurrogaten zurückging (Feigenkaffee 6%, Getreidekaffee 12%). Der Rückgang des Rumabsatzes hielt weiter an.

Bei diesen Zahlen ist zu beachten, daß der doppelte Absatz des ersten Halbjahres 1937 mit dem Absatz des ganzen Jahres 1936 verglichen wurde. Die Zahlen für Waren mit stärkeren saisonmäßigen Schwankungen des Absatzes (Eier, Kartoffeln) geben daher kein sicheres Bild über die Tendenz der Absatzentwicklung, doch sind bei den übrigen in der Tabelle auf Seite 151 enthaltenen Waren die saisonmäßigen Absatzschwankungen unbedeutend. Insgesamt ist bei den in dieser Aufstellung enthaltenen Waren eine leichte Besserung der Absatzverhältnisse um 1·9% zu erkennen.

***Gesamtverbrauch:*** In Abb. 8 ist der Absatz der wichtigsten Lebensmittel durch die Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung pro einkaufendes Mitglied, der Verbrauch der wichtigsten Nahrungsmittel pro Nahrungsmittelverbrauchseinheit nach der Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer und das Einfuhrvolumen der Nahrungsmittel, zusammengestellt. Das Einfuhrvolumen wurde aus der wertmäßigen Einfuhr unter Ausschaltung der Preisschwankungen errechnet.

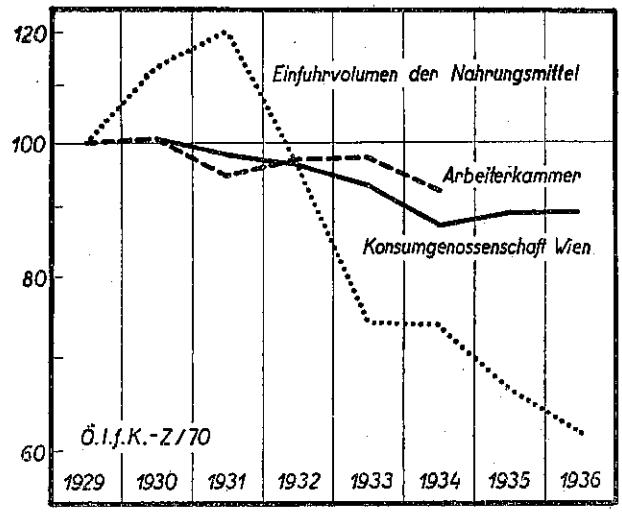
Diese Zusammenstellung zeigt, daß der Absatz der Konsumgenossenschaft und der Verbrauch nach der Haushaltstatistik parallel gehen, wogegen die Einfuhr viel stärker abnimmt. Das bedeutet, daß eine Umstellung vom Verbrauch ausländischer Nahrungsmittel auf den Verbrauch einheimischer Nahrungsmittel stattgefunden hat, der durch Zölle und Einfuhrverbote für die landwirtschaftlichen Produkte herbeigeführt wurde.

***Ergebnis:*** Berücksichtigt man die einzelnen Konsumänderungen, so erhält man folgendes zusammenfassendes Ergebnis: Der Nahrungsmittelverbrauch wurde bis zum Jahre 1934 stark eingeschränkt. Soweit verläßliche Zahlen vorliegen, ist auch bis in die letzte Zeit keine wesentliche Besserung erfolgt. In der Krise ist ein Übergang des Konsums zu den billigeren Nahrungsmitteln zu verzeichnen, der nicht durch die Preisbewegung zu erklären ist. Billiger bedeutet nicht, daß diese Waren pro NEM gerechnet tatsächlich billiger sind, sondern daß sie den Verbrauchern bei geringerer Schmackhaftigkeit billiger erscheinen. Eine Konsumumschichtung hat bei einigen Nahrungsmitteln durch Reklame, neue Erkenntnisse der Ernährungswissenschaft, Änderung der Gewohnheiten und der Anschauungen und dergleichen stattgefunden.

Eine Zunahme des Verbrauches ist, wie die Untersuchung zeigt, nur aus einer Zunahme der gesamten Einkommen oder einer Verbilligung der Nahrungsmittel zu erwarten. Eine Zunahme der Gesamteinkommen kann für die Dauer nur die Folge einer aufsteigenden Konjunkturentwicklung mit vermehrter Beschäftigung oder erhöhten Löhnen sein; eine Ermäßigung der Preise könnte durch entsprechende wirtschaftspolitische Maßnahmen erzielt werden. Wie weit dies auf Kosten der Groß- bzw. Kleinhandelspanne und wie weit auf Kosten der landwirtschaftlichen Erzeuger gehen kann, ist nicht im Rahmen dieser Untersuchung zu behandeln.

***Abb. 8. Verbrauch und Einfuhr von Nahrungsmitteln***

(Konsumgenossenschaft Wien: Umsätze pro Mitglied, willkürliche Basis; Arbeiterkammer: Verbrauch pro Nahrungsverbrauchseinheit, 1929 = 100; Einfuhrvolumen: Einfuhrwert unter Ausschaltung der Preisschwankungen, 1929 = 100; logarithmischer Maßstab)



| Zeit | Durchschnittliche Geldsätze: Privatdiskont | Durchschnittliche Geldsätze: Lombardkredit an der Wiener Börse [10] | Privatclearingumsätze [2] | Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität [4] [6] | Nationalbank [1]: Notenumlauf | | Giroverbindlichkeiten | Gesamte valutarische Deckung [7] | Deckungsverhältnis [7] | Wechselportefeuille | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | % p. a. | | Ø VIII.—XII. 1932 = 100 | | Mill. S | 1923—1932 = 100 | Mill. S | | % | Mill. S | 1923—1932 = 100 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Ø **1929** | 7·08 | 8·30 | — | 100·0 | 934 | ✶ *117* | 110 | 725 | 70·3 | 206 | ✶ *101* |
| Ø **1930** | 4·94 | 6·48 | — | 99·7 | 916 | *115* | 130 | 814 | 77·6 | 123 | *61* |
| Ø **1931** | 4·63 | 8·64 | — | 99·5 | 994 | *125* | 171 | 628 | 55·4 | 434 | *203* |
| Ø **1932** | — | 9·08 | 100·0 | 83·0 | 915 | *115* | 190 | 215 | 19·4 | 726 | *345* |
| Ø **1933** | — | 7·05 | 179·9 | 78·8 | 853 | *107* | 196 | 193 | 18·5 | 252 | *126* |
| Ø **1934** | — | 6·30 | 222·1 | 92·5 | 910 | *114* | 209 | 256 | 22·9 | 261 | *131* |
| Ø **1935** | — | 5·43 | 249·5 | 100·4 | 885 | *111* | 282 | 324 | 27·7 | 233 | *116* |
| Ø **1936** | — | 5·00 | 243·8 | 98·6 | 883 | *111* | 290 | 340 | 29·0 | 218 | *108* |
| **1936** I. | — | 5·00 | 272·7 | 98·3 | 876 | *111* | 314 | 352 | 29·6 | 225 | *96* |
| II. | — | 5·00 | 221·6 | 98·5 | 865 | *113* | 292 | 317 | 27·4 | 223 | *114* |
| III. | — | 5·00 | 267·0 | 97·8 | 878 | *114* | 284 | 323 | 27·8 | 219 | *124* |
| IV. | — | 5·00 | 238·6 | 97·4 | 883 | *114* | 277 | 323 | 27·8 | 219 | *118* |
| V. | — | 5·00 | 227·3 | 99·6 | 897 | *115* | 263 | 324 | 27·9 | 218 | *114* |
| VI. | — | 5·00 | 215·9 | 99·5 | 885 | *112* | 289 | 331 | 28·2 | 220 | *114* |
| VII. | — | 5·00 | 204·6 | 99·7 | 886 | *109* | 286 | 330 | 28·2 | 221 | *102* |
| VIII. | — | 5·00 | 193·2 | 99·7 | 897 | *109* | 300 | 358 | 29·9 | 219 | *108* |
| IX. | — | 5·00 | 227·3 | 99·2 | 880 | *111* | 334 | 376 | 31·0 | 216 | *122* |
| X. | — | 5·00 | 397·7 | 97·9 | 891 | *110* | 279 | 359 | 30·7 | 213 | *106* |
| XI. | — | 5·00 | 238·6 | 97·9 | 861 | *107* | 300 | 348 | 30·0 | 209 | *100* |
| XII. | — | 5·00 | 221·6 | 98·0 | 897 | *107* | 258 | 344 | 29·7 | 208 | *83* |
| **1937** I. | — | 5·00 | 215·9 | 98·3 | 846 | *107* | 297 | 341 | 29·9 | 206 | *88* |
| II. | — | 5·00 | 227·3 | 98·9 | 826 | *108* | 310 | 349 | 30·7 | 202 | *103* |
| III. | — | 5·00 | 250·0 | 99·1 | 841 | *109* | 294 | 341 | 30·0 | 199 | *113* |
| IV. | — | 5·00 | 255·7 | 99·2 | 834 | *108* | 300 | 338 | 29·8 | 197 | *107* |
| V. | — | 5·00 | 215·9 | 98·9 | 846 | *108* | 287 | 339 | 29·9 | 195 | *102* |
| VI. | — | 5·00 | 227·3 | 98·9 | 823 | *104* | 318 | 341 | 29·9 | 191 | *99* |
| VII. | | | | | 840 | *103* | 311 | 348 | 30·2 | 194 | *89* |

| Zeit | Kapitalmarkt: 34 Industrieaktien [1] | Kursindex festverzinslicher Werte [1] [16] | Rendite österr. Staatspapiere [1] | Nominalkapital [1] | Börse: Kurswert [1]: Insgesamt | Bau u. Baumaterialien | Brauereien | Elektrizität u. Gas | Kohle u. Bergw. | Metall und Metallindustr. | Papier, Druck, Verlag | Textil | Zucker |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1923—1932 = 100 | Ø 1927 = 100 | % | d. a. d. Börse not. österr. Aktien [3] Millionen Schilling | | | | | | | | | |
| | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| Ø **1929** | 98·8 | 99·8 | 6·8 | 810 | 1070 | 43 | 86 | 174 | 61 | 288 | 57 | 57 | 16 |
| Ø **1930** | 80·5 | 99·9 | 6·6 | 819 | 893 | 36 | 94 | 154 | 60 | 215 | 34 | 36 | 17 |
| Ø **1931** | 60·9 | 98·7 | 7·0 | 807 | 654 | 27 | 70 | 109 | 44 | 144 | 22 | 25 | 15 |
| Ø **1932** | 51·7 | 86·8 | 8·4 | 808 | 570 | 23 | 60 | 83 | 45 | 114 | 20 | 23 | 19 |
| Ø **1933** | 43·0 | 90·3 | 7·7 | 807 | 478 | 22 | 42 | 57 | 25 | 98 | 15 | 20 | 20 |
| Ø **1934** | 47·9 | 98·5 | 7·3 | 784 | 462 | 21 | 39 | 56 | 29 | 89 | 14 | 19 | 21 |
| Ø **1935** | 63·6 | 107·4 | 6·4 | 762 | 557 | 34 | 52 | 77 | 33 | 123 | 21 | 19 | 28 |
| Ø **1936** | 80·9 | 109·0 | 5·9 | 728 | 707 | 42 | 63 | 103 | 41 | 207 | 24 | 23 | 32 |
| **1936** I. | 71·6 | 103·7 | 6·4 | 739 | 602 | 39 | 56 | 86 | 33 | 143 | 23 | 21 | 32 |
| II. | 75·9 | 106·9 | 6·2 | 736 | 645 | 40 | 56 | 95 | 37 | 166 | 24 | 23 | 31 |
| III. | 76·8 | 106·4 | 6·1 | 735 | 672 | 39 | 60 | 97 | 37 | 185 | 23 | 23 | 31 |
| IV. | 83·9 | 106·8 | 6·0 | 735 | 747 | 42 | 64 | 103 | 41 | 227 | 25 | 25 | 31 |
| V. | 77·2 | 105·9 | 6·1 | 731 | 683 | 39 | 60 | 95 | 40 | 191 | 22 | 22 | 31 |
| VI. | 76·9 | 106·6 | 6·1 | 727 | 673 | 39 | 61 | 93 | 40 | 196 | 22 | 22 | 31 |
| VII. | 76·4 | 106·6 | 6·0 | 725 | 675 | 39 | 63 | 94 | 39 | 202 | 21 | 21 | 31 |
| VIII. | 79·7 | 106·9 | 5·9 | 724 | 699 | 42 | 64 | 99 | 39 | 215 | 23 | 22 | 31 |
| IX. | 81·1 | 108·2 | 5·8 | 721 | 702 | 43 | 63 | 103 | 41 | 216 | 23 | 22 | 31 |
| X. | 86·0 | 117·0 | 5·4 | 722 | 758 | 45 | 67 | 118 | 47 | 235 | 25 | 24 | 34 |
| XI. | 91·7 | 116·6 | 5·4 | 722 | 803 | 49 | 69 | 126 | 50 | 250 | 27 | 25 | 37 |
| XII. | 93·2 | 116·8 | 5·3 | 723 | 821 | 49 | 71 | 129 | 53 | 258 | 29 | 25 | 37 |
| **1937** I. | 95·1 | 115·4 | 5·3 | 717 | 847 | 49 | 63 | 132 | 56 | 285 | 32 | 25 | 35 |
| II. | 100·9 | 115·3 | 5·4 | 720 | 917 | 54 | 60 | 142 | 60 | 321 | 42 | 27 | 35 |
| III. | 101·0 | 115·8 | 5·4 | 719 | 947 | 53 | 60 | 139 | 60 | 355 | 42 | 26 | 35 |
| IV. | 95·4 | 114·2 | 5·4 | 719 | 886 | 51 | 59 | 132 | 54 | 315 | 39 | 25 | 35 |
| V. | 92·1 | 113·9 | 5·4 | 713 | 837 | 50 | 59 | 126 | 52 | 285 | 35 | 25 | 35 |
| VI. | 89·9 | 110·3 | 5·5 | 712 | 809 | 49 | 59 | 124 | 50 | 266 | 34 | 24 | 35 |
| VII. | 93·7 | 110·5 | 5·4 | 709 | 863 | 50 | 60 | 129 | 52 | 303 | 38 | 25 | 35 |

| Zeit | Börse: Kurswert in % des Nominalkapitals [1] | Ausbezahlte Dividendensumme [2] | Rendite der Aktien [9] | Variable Rendite [9] | Geldumsätze aus dem Effektenverkehr [2] | Arrang. Schlüsse [2] | Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsatzst. [2] | Gesamtertrag d. Effektenumsatzsteuer [2] | Umlauf an Pfandbriefen [5] [12] [23] | Umlauf an Kommunalobligationen [5] [12] | Spareinlagen insgesamt [5] [14] | Spareinlagen bei den Sparkassen [3] [15]: Wien | Niederösterreich | Oberösterreich | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Tirol | Vorarlberg | Burgenland |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | d. a. d. Börse not. österr. Aktien [3] % | 1000 S | % | | Mill. S | 1923—1932 = 100 | 1000 S | | Millionen Schilling | | | | | | | | | | | |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 |
| Ø **1929** | 132 | 4.240 | 4·5 | 5·5 | 56·6 | 19 | 9·2 | 55 | 181 | 64 | 2119 | 623 | 257 | 161 | 48·1 | 160 | 42·3 | 62·6 | 23·3 | 1·8 |
| Ø **1930** | 109 | 4.034 | 4·4 | 6·2 | 42·8 | 16 | 5·6 | 39 | 220 | 79 | 2419 | 728 | 286 | 175 | 51·8 | 175 | 51·8 | 71·3 | 28·3 | 2·6 |
| Ø **1931** | 81 | 3.247 | 3·5 | 5·9 | 41·0 | 17 | 4·2 | 33 | 294 | 149 | 2025 | 718 | 289 | 175 | 51·6 | 169 | 54·0 | 74·1 | 28·7 | 2·6 |
| Ø **1932** | 71 | 1.874 | 2·6 | 5·1 | 15·1 | 6 | 2·0 | 15 | 310 | 174 | 1959 | 713 | 264 | 165 | 44·0 | 158 | 44·0 | 65·4 | 26·6 | 2·9 |
| Ø **1933** | 59 | 1.286 | 3·2 | 5·3 | 18·8 | 10 | 1·6 | 14 | 300 | 174 | 2015 | 760 | 279 | 165 | 43·7 | 159 | 43·2 | 66·6 | 27·5 | 3·0 |
| Ø **1934** | 59 | 1.311 | 3·7 | 5·5 | 21·2 | 20 | 1·8 | 15 | 347 | 201 | 2087 | 739 | 277 | 170 | 44·3 | 156 | 43·8 | 66·6 | 29·2 | 3·0 |
| Ø **1935** | 73 | 1.422 | 3·6 | 5·2 | 30·5 | 24 | 3·0 | 20 | 354 | 205 | 2249 | 798 | 294 | 184 | 49·4 | 166 | 45·9 | 74·8 | 34·0 | 3·1 |
| Ø **1936** | 97 | 1.665 | 3·2 | 4·7 | 48·0 | 26 | 7·2 | 30 | 336 | 192 | 2331 | 833 | 304 | 195 | 54·3 | 170 | 47·9 | 81·1 | 35·0 | 3·9 |
| **1936** I. | 81 | 2.268 | 3·8 | 5·3 | 31·1 | 23 | 3·3 | 20 | 345 | 202 | 2328 | 826 | 302 | 192 | 51·7 | 171 | 47·5 | 78·1 | 35·4 | 3·9 |
| II. | 88 | 732 | 3·5 | 5·0 | 49·4 | 31 | 9·2 | 24 | 343 | 202 | 2347 | 837 | 305 | 194 | 53·3 | 172 | 47·9 | 79·8 | 35·8 | 3·9 |
| III. | 91 | 1.747 | 3·4 | 4·9 | 60·0 | 38 | 9·6 | 28 | 336 | 201 | 2352 | 840 | 305 | 196 | 53·1 | 172 | 48·0 | 81·3 | 36·0 | 3·9 |
| IV. | 102 | 3.130 | 3·0 | 4·6 | 56·6 | 27 | 9·4 | 39 | 335 | 200 | 2337 | 837 | 304 | 195 | 52·9 | 170 | 47·8 | 81·4 | 35·8 | 3·9 |
| V. | 93 | 3.890 | 3·3 | 4·9 | 39·0 | 19 | 4·0 | 38 | 336 | 199 | 2327 | 836 | 303 | 195 | 52·7 | 169 | 47·5 | 81·0 | 35·7 | 3·8 |
| VI. | 93 | 4.304 | 3·4 | 4·9 | 30·8 | 17 | 3·9 | 19 | 335 | 196 | 2331 | 834 | 303 | 195 | 52·8 | 169 | 47·4 | 80·8 | 35·8 | 3·9 |
| VII. | 93 | 350 | 3·4 | 4·9 | 28·9 | 15 | 2·5 | 21 | 334 | 195 | 2338 | 839 | 304 | 195 | 54·1 | 169 | 47·8 | 81·0 | 36·8 | 3·9 |
| VIII. | 97 | 420 | 3·2 | 4·8 | 23·3 | 13 | 3·3 | 19 | 334 | 195 | 2347 | 839 | 307 | 197 | 56·3 | 170 | 48·4 | 82·5 | 36·3 | 3·9 |
| IX. | 97 | 880 | 3·2 | 4·8 | 41·6 | 25 | 6·9 | 17 | 332 | 180 | 2336 | 838 | 308 | 197 | 57·1 | 172 | 48·4 | 82·5 | 34·7 | 3·9 |
| X. | 105 | 40 | 3·0 | 4·4 | 90·9 | 46 | 11·3 | 31 | 333 | 180 | 2295 | 822 | 302 | 195 | 56·4 | 169 | 48·0 | 82·0 | 33·0 | 4·0 |
| XI. | 111 | — | 2·8 | 4·2 | 63·8 | 33 | 12·3 | 47 | 333 | 180 | 2300 | 828 | 301 | 196 | 56·2 | 170 | 47·9 | 81·6 | 32·4 | 4·0 |
| XII. | 114 | 2.215 | 2·8 | 4·1 | 60·3 | 27 | 10·1 | 54 | 332 | 177 | 2335 | 818 | 299 | 196 | 54·7 | 169 | 48·1 | 80·6 | 32·5 | 4·1 |
| **1937** I. | 118 | 2.345 | 2·7 | 4·1 | 55·7 | 28 | 11·0 | 44 | 333 | 177 | 2350* | 850 | 306 | 201 | 54·8 | 173 | 48·8 | 82·7 | 32·5 | 3·8 |
| II. | 127 | 715 | 2·5 | 4·0 | 86·6 | 40 | 19·2 | 54 | 272 | 176 | 2358* | 854 | 308 | 202 | 54·4 | 174 | 49·5 | 83·5 | 32·1 | 4·0 |
| III. | 132 | 1.477 | 2·4 | 4·0 | 100·4 | 38 | 19·7 | 78 | 280 | 175 | 2322* | 836 | 308 | 200 | 56·0 | 173 | 49·3 | 82·5 | 32·7 | 4·0 |
| IV. | 123 | 965 | 2·6 | 4·1 | 54·0 | 26 | 9·7 | 56 | 281 | 173 | 2326* | 845 | 308 | 198 | 55·5 | 174 | 48·8 | 82·0 | 32·7 | 4·1 |
| V. | 117 | 6439 | 2·7 | 4·2 | 45·2 | 26 | 6·9 | 44 | 282 | 174 | 2331* | 847 | 307 | 197 | 55·2 | 175 | 49·1 | 81·7 | 32·9 | 4·2 |
| VI. | 114 | 7191 | 2·8 | 4·3 | 45·4 | 22 | 4·7 | | 283 | 174 | 2338* | 850 | 308 | 198 | 55.5 | 177 | 49·4 | 82·2 | 33·0 | 4·1 |
| VII. | 122 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Giroumsätze [2]: Österreichische Nationalbank | | Postsparkasse | | Wiener Giro- und Cassenverein | | Saldierungsverein |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. S | 1923—1932 = 100 | Mill. S | 1923—1932 = 100 | Mill. S | 1923—1932 = 100 | Mill. S |
| | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 |
| Ø **1929** | 4149 | ✶ *130* | 2069 | ✶ *127* | 2793 | ✶ *134* | 342 |
| Ø **1930** | 4093 | *128* | 2173 | *133* | 2636 | *127* | 343 |
| Ø **1931** | 4140 | *130* | 2080 | *127* | 1959 | *94* | 257 |
| Ø **1932** | 3481 | *108* | 1878 | *115* | 1340 | *64* | 213 |
| Ø **1933** | 3066 | *96* | 1786 | *110* | 1335 | *64* | 189 |
| Ø **1934** | 2227 | *70* | 1895 | *116* | 775 | *37* | 165 |
| Ø **1935** | 2057 | *64* | 2005 | *123* | 536 | *26* | 196 |
| Ø **1936** | 2244 | *70* | 2047 | *125* | 531 | *26* | 204 |
| **1936** I. | 2251 | *72* | 2057 | *122* | 495 | *24* | 197 |
| II. | 2184 | *77* | 1875 | *124* | 518 | *27* | 180 |
| III. | 2141 | *68* | 1872 | *118* | 506 | *24* | 201 |
| IV. | 2244 | *71* | 1983 | *125* | 519 | *25* | 205 |
| V. | 2129 | *69* | 1913 | *118* | 491 | *24* | 194 |
| VI. | 2077 | *65* | 1883 | *119* | 480 | *23* | 201 |
| VII. | 2242 | *61* | 2119 | *122* | 517 | *23* | 214 |
| VIII. | 2148 | *69* | 2002 | *124* | 489 | *25* | 211 |
| IX. | 2260 | *71* | 2075 | *133* | 536 | *27* | 221 |
| X. | 2551 | *70* | 2318 | *137* | 720 | *33* | 205 |
| XI. | 2259 | *75* | 2142 | *129* | 554 | *29* | 210 |
| XII. | 2439 | *74* | 2324 | *133* | 551 | *25* | 208 |
| **1937** I. | 2218 | *71* | 2045 | *121* | 673 | *32* | 219 |
| II. | 2113 | *74* | 1913 | *127* | 539 | *28* | 191 |
| III. | 2606 | *82* | 2140 | *135* | 696 | *33* | 222 |
| IV. | 2327 | *74* | 2216 | *140* | 598 | *29* | 207 |
| V. | 2044 | *73* | 2044 | *126* | 526 | *25* | 197 |
| VI. | 2261 | *71* | 2143 | *135* | 569 | *27* | 208 |
| VII. | | | | | | | |

| Zeit | Kapitalmarkt: Postsparkasse[9]: Zahl der Scheckkonten in 1000 | Scheckguthaben pro Konto S | Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H.[2]: Mill. S | Insolvenzen in Österreich: Gerichtl. Ausgleiche (Wochendurchschnitt) | Konkurse (Wochendurchschnitt) | Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien[2]: in 1000 | Firmenbewegung im Wiener Handelsregister[2]: Neueintragungen | Löschungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 |
| ∅ 1929 | 126·9 | 1454 | 8·6 | 38 | 11 | 23·3 | 59 | 100 |
| ∅ 1930 | 129·0 | 1345 | 4·4 | 52 | 13 | 27·3 | 62 | 302 |
| ∅ 1931 | 127·9 | 1377 | 2·8 | 67 | 15 | 28·6 | 55 | 111 |
| ∅ 1932 | 130·2 | 1303 | 2·5 | 87 | 21 | 30·0 | 46 | 120 |
| ∅ 1933 | 130·9 | 1169 | 18·0 | 63 | 19 | 28·7 | 35 | 74 |
| ∅ 1934 | 129·3 | 1363 | 7·7 | 37 | 14 | 26·4 | 29 | 68 |
| ∅ 1935 | 128·0 | 1638 | 4·2 | 16 | 11 | 23·8 | 27 | 65 |
| ∅ 1936 | 126·7 | 1765 | 6·8 | 17 | 10 | 22·7 | 31 | 68 |
| 1936 I. | 127·6 | 1754 | 5·1 | 17 | 10 | 24·3 | 39 | 93 |
| II. | 127·4 | 1835 | 6·1 | 18 | 11 | 24·5 | 33 | 76 |
| III. | 127·0 | 1926 | 8·2 | 19 | 11 | 23·7 | 38 | 92 |
| IV. | 126·9 | 1809 | 10·7 | 19 | 11 | 23·1 | 45 | 101 |
| V. | 126·7 | 1719 | 7·5 | 15 | 10 | 23·3 | 33 | 65 |
| VI. | 126·6 | 1682 | 0·9 | 18 | 11 | 24·2 | 26 | 49 |
| VII. | 126·5 | 1687 | 5·3 | 17 | 8 | 23·2 | 33 | 66 |
| VIII. | 126·6 | 1768 | 0·6 | 11 | 9 | 18·1 | 14 | 29 |
| IX. | 126·6 | 1769 | 0·7 | 17 | 9 | 21·8 | 16 | 29 |
| X. | 126·3 | 1779 | 8·7 | 13 | 8 | 23·0 | 33 | 42 |
| XI. | 126·1 | 1664 | 26·4 | 17 | 11 | 22·1 | 35 | 65 |
| XII. | 125·9 | 1789 | 1·8 | 19 | 12 | 21·4 | 31 | 112 |
| 1937 I. | 125·9 | 1663 | 4·9 | 21 | 9 | 21·1 | 48 | 73 |
| II. | 125·8 | 1612 | 5·7 | 18 | 10 | 19·2 | 37 | 73 |
| III. | 125·6 | 1708 | 3·3 | 19 | 13 | 22·3 | 31 | 56 |
| IV. | 125·5 | 1646 | 7·4 | 18 | 12 | 22·6 | 45 | 65 |
| V. | 125·3 | 1649 | 0·6 | 14 | 8 | 18·6 | 24 | 43 |
| VI. | 125·3 | 1646 | 1·3* | 21 | 9 | 21·1 | 35 | 45 |
| VII. | | | | | | | | |

| Zeit | Landwirtschaft: Ertragsindex der Schweinewirtschaft[17] 1) | Index der landwirtschaftlichen Kaufkraft[18] 1) | Viehauftrieb Wien[10] 9): Rinder insgesamt (1000 Stück) | davon Inland | Schweine insgesamt | davon Inland | Einfuhr[2] von Weizen: Menge in 1000 q | Wert in 100.000 S | Einfuhr[2] von Futtermittel: Menge in 1000 q | Wert in 100.000 S | Ausfuhr[2] von Milch- und Molkereiprodukten: Menge in 100 q | Wert in 1000 S |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 60 | 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 | 71 |
| ∅ 1929 | 10·8 | 100 | 11·2 | 3·8 | 62·0 | 5·8 | 195 | 60 | 142 | 29 | 50 | 895 |
| ∅ 1930 | 15·9 | 87 | 8·5 | 3·1 | 61·1 | 8·2 | 212 | 59 | 167 | 33 | 49 | 1246 |
| ∅ 1931 | 14·8 | 102 | 10·2 | 5·2 | 75·5 | 21·6 | 252 | 46 | 255 | 36 | 43 | 1052 |
| ∅ 1932 | 16·1 | 121 | 9·8 | 8·4 | 55·8 | 22·4 | 226 | 47 | 246 | 30 | 25 | 488 |
| ∅ 1933 | 19·1 | 106 | 8·3 | 6·6 | 57·0 | 26·7 | 245 | 45 | 196 | 25 | 31 | 577 |
| ∅ 1934 | 11·8 | 108 | 7·5 | 5·5 | 62·8 | 35·1 | 195 | 37 | 166 | 28 | 44 | 629 |
| ∅ 1935 | 9·8 | 110 | 7·6 | 5·8 | 54·7 | 20·3 | 156 | 33 | 144 | 20 | 84 | 931 |
| ∅ 1936 | 9·0 | 108 | 6·9 | 5·2 | 51·3 | 16·0 | 147 | 31 | 150 | 22 | 158 | 1638 |
| 1936 I. | 8·3 | 107 | 7·2 | 5·7 | 45·5 | 11·5 | 141 | 32 | 173 | 24 | 193 | 2046 |
| II. | 8·3 | 105 | 6·8 | 5·2 | 46·4 | 13·2 | 96 | 21 | 150 | 20 | 180 | 1178 |
| III. | 8·2 | 104 | 8·4 | 6·7 | 63·3 | 22·3 | 137 | 30 | 156 | 21 | 181 | 1194 |
| IV. | 8·8 | 105 | 6·3 | 5·1 | 46·7 | 17·7 | 123 | 25 | 149 | 22 | 169 | 1095 |
| V. | 9·1 | 108 | 6·6 | 5·2 | 49·6 | 19·1 | 161 | 32 | 136 | 19 | 211 | 1910 |
| VI. | 10·2 | 109 | 7·5 | 5·8 | 59·9 | 21·9 | 126 | 24 | 130 | 17 | 127 | 1266 |
| VII. | 10·5 | 110 | 5·8 | 4·2 | 45·4 | 13·9 | 194 | 38 | 108 | 16 | 112 | 1302 |
| VIII. | 10·0 | 110 | 7·6 | 5·3 | 47·8 | 12·2 | 188 | 39 | 132 | 20 | 133 | 1907 |
| IX. | 9·8 | 111 | 6·2 | 4·5 | 57·9 | 14·3 | 128 | 27 | 159 | 24 | 124 | 1599 |
| X. | 8·8 | 109 | 6·9 | 5·2 | 48·2 | 13·0 | 214 | 46 | 158 | 25 | 147 | 2159 |
| XI. | 7·9 | 110 | 7·8 | 5·6 | 46·3 | 12·2 | 117 | 26 | 174 | 27 | 177 | 2336 |
| XII. | 8·0 | 108 | 5·5 | 4·1 | 58·5 | 21·2 | 133 | 32 | 174 | 27 | 154 | 1687 |
| 1937 I. | 8·0 | 106 | 6·7 | 5·3 | 44·9 | 15·1 | 116 | 30 | 166 | 26 | 209 | 1964 |
| II. | 8·3 | 104 | 5·9 | 4·8 | 45·1 | 17·4 | 201 | 50 | 129 | 21 | 230 | 2042 |
| III. | 8·4 | 99 | 7·4 | 5·9 | 59·4 | 25·8 | 284 | 69 | 148 | 25 | 267 | 2718 |
| IV. | 8·4 | 98 | 6·4 | 5·1 | 44·5 | 19·9 | 279 | 71 | 163 | 29 | 191 | 1506 |
| V. | 9·0 | 101 | 8·0 | 6·6 | 48·6 | 22·8 | 229 | 57 | 142 | 25 | 173 | 1511 |
| VI. | 9·1 | 105 | 5·8 | 5·0 | 59·2 | 23·9 | 297 | 76 | 143 | 26 | 151 | 1757 |
| VII. | 9·8 | 106 | | | | | | | | | | |

| Zeit | Öffentliche Abgaben: Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben[2] | Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuer[2] | Ertrag der Einkommensteuer d. Selbstzahler[2] | Zolleinnahmen[2] | Einnahmen des Staatslotteriemonopols[2] | Einnahmen des Salzmonopols[2] (Millionen Schilling) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 |
| ∅ 1929 | 97 | 4·94 | 9·33 | 23·7 | 3·92 | 2·77 |
| ∅ 1930 | 97 | 4·74 | 9·01 | 24·0 | 4·51 | 2·59 |
| ∅ 1931 | 95 | 3·91 | 7·29 | 22·3 | 4·93 | 2·61 |
| ∅ 1932 | 87 | 3·26 | 5·76 | 19·2 | 5·59 | 2·41 |
| ∅ 1933 | 81 | 2·67 | 4·83 | 15·0 | 4·40 | 2·43 |
| ∅ 1934 | 84 | 2·18 | 4·31 | 15·0 | 4·29 | 2·21 |
| ∅ 1935 | 90 | 2·86 | 3·98 | 14·8 | 4·37 | 2·35 |
| ∅ 1936 | 99 | 2·63 | 4·95 | 15·0 | 4·67 | 2·42 |
| 1936 I. | 102 | 2·06 | 3·68 | 14·4 | 4·93 | 2·92 |
| II. | 93 | 1·96 | 3·20 | 13·9 | 5·27 | 2·42 |
| III. | 90 | 3·95 | 6·60 | 13·6 | 5·09 | 2·92 |
| IV. | 104 | 2·17 | 3·47 | 15·3 | 5·47 | 2·52 |
| V. | 87 | 2·13 | 3·49 | 13·7 | 2·36 | 2·04 |
| VI. | 93 | 4·05 | 6·49 | 14·6 | 4·83 | 2·04 |
| VII. | 102 | 1·71 | 4·65 | 13·7 | 4·96 | 2·07 |
| VIII. | 94 | 1·49 | 4·14 | 15·9 | 4·86 | 2·46 |
| IX. | 98 | 3·36 | 7·84 | 15·4 | 5·00 | 2·20 |
| X. | 110 | 2·16 | 3·75 | 17·1 | 5·29 | 2·45 |
| XI. | 99 | 2·05 | 3·71 | 17·1 | 2·36 | 2·37 |
| XII. | 113 | 4·50 | 8·41 | 15·7 | 5·65 | 2·64 |
| 1937 I. | 100 | 2·45 | 4·12 | 16·5 | 5·13 | 2·81 |
| II. | 88 | 2·09 | 3·40 | 12·8 | 5·21 | 2·47 |
| III. | 99 | 4·28 | 7·07 | 14·8 | 5·57 | 2·76 |
| IV. | 100 | 2·30 | 4·04 | 13·7 | 5·47 | 2·52 |
| V. | 95 | 2·00 | 3·17 | 17·9 | 2·13 | 2·57 |
| VI. | | | | | | |
| VII. | | | | | | |

| Zeit | Preise (Indexziffern): Großhandel[1] B. A. f. St. I. Hj. 1914 = 100 | Kleinhandel[1] B. A. f. St. 1914 = 100 | Lebenskosten[1] B. A. f. St. VII. 1914 = 100 | Nahrungsmittelpreise[1] (1929 = 100) | Reagible Preise[1] | Gebundene Preise[1] | Agrarstoffpreise[1]: Inland | Weltmarkt | Industriestoffpreise[1]: Inland | Weltmarkt | Inlandbestimmte Preise[1] | Auslandbestimmte Preise[1] | Baumaterialpreise[4] | Baukosten[4] | Schleifholzpreis[1] | Rotationspapierpreis[1] | Baumwollpreis[1] | Baumwollgarnpreis[1] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 78 | 79 | 80 | 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 |
| ∅ 1929 | 130 | 147 | 111 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| ∅ 1930 | 117 | 145 | 111 | 93 | 83 | 98 | 84 | 77 | 96 | 88 | 93 | 76 | 102 | 112 | 79 | 98 | 71 | 84 |
| ∅ 1931 | 109 | 138 | 106 | 85 | 58 | 98 | 80 | 59 | 79 | 68 | 79 | 58 | 101 | 115 | 45 | 90 | 45 | 64 |
| ∅ 1932 | 112 | 144 | 108 | 88 | 49 | 103 | 86 | 52 | 71 | 57 | 72 | 58 | 99 | 106 | 39 | 86 | 34 | 61 |
| ∅ 1933 | 108 | 142 | 105 | 83 | 55 | 104 | 77 | 50 | 73 | 60 | 73 | 61 | 86 | 97 | 44 | 80 | 44 | 63 |
| ∅ 1934 | 110 | 142 | 105 | 79 | 58 | 104 | 79 | 48 | 74 | 57 | 74 | 63 | 84 | 97 | 46 | 78 | 50 | 66 |
| ∅ 1935 | 110 | 140 | 105 | 82 | 57 | 105 | 81 | 53 | 74 | 59 | 74 | 64 | 83 | 88 | 43 | 78 | 48 | 65 |
| ∅ 1936 | 109 | 138 | 105 | 83 | 63 | 104 | 83 | 55 | 77 | 64 | 76 | 69 | 78 | 85 | 43 | 78 | 48 | 65 |
| 1936 I. | 108 | 139 | 106 | 84 | 61 | 105 | 81 | 50 | 76 | 63 | 76 | 67 | 83 | 85 | 43 | 78 | 47 | 64 |
| II. | 107 | 138 | 105 | 81 | 61 | 105 | 79 | 50 | 76 | 63 | 76 | 67 | 79 | 85 | 43 | 78 | 46 | 62 |
| III. | 107 | 138 | 104 | 81 | 62 | 105 | 79 | 50 | 76 | 63 | 76 | 68 | 79 | 85 | 43 | 78 | 45 | 63 |
| IV. | 108 | 138 | 104 | 81 | 62 | 105 | 80 | 50 | 75 | 63 | 75 | 68 | 79 | 85 | 43 | 78 | 45 | 64 |
| V. | 108 | 138 | 104 | 81 | 62 | 104 | 81 | 48 | 75 | 63 | 75 | 68 | 79 | 85 | 43 | 78 | 46 | 64 |
| VI. | 109 | 139 | 106 | 85 | 60 | 104 | 82 | 48 | 75 | 63 | 75 | 66 | 79 | 85 | 43 | 78 | 47 | 65 |
| VII. | 110 | 138 | 104 | 82 | 61 | 104 | 83 | 56 | 76 | 63 | 75 | 68 | 79 | 85 | 43 | 78 | 54 | 66 |
| VIII. | 109 | 138 | 105 | 83 | 62 | 104 | 84 | 61 | 77 | 64 | 76 | 67 | 77 | 85 | 43 | 78 | 49 | 66 |
| IX. | 110 | 138 | 105 | 83 | 62 | 104 | 86 | 60 | 77 | 65 | 77 | 67 | 77 | 85 | 42 | 78 | 49 | 65 |
| X. | 111 | 138 | 105 | 84 | 65 | 104 | 87 | 60 | 80 | 64 | 78 | 68 | 77 | 85 | 42 | 78 | 49 | 67 |
| XI. | 111 | 138 | 105 | 84 | 66 | 105 | 87 | 61 | 79 | 65 | 78 | 74 | 77 | 85 | 45 | 78 | 49 | 66 |
| XII. | 111 | 138 | 105 | 84 | 71 | 105 | 88 | 66 | 81 | 68 | 79 | 78 | 77 | 85 | 45 | 78 | 52 | 68 |
| 1937 I. | 112 | 138 | 105 | 83 | 76 | 105 | 87 | 67 | 83 | 72 | 80 | 82 | 77 | 85 | 45 | 78 | 52 | 69 |
| II. | 112 | 138 | 105 | 83 | 79 | 105 | 86 | 68 | 83 | 73 | 81 | 84 | 77 | 85 | 50 | 78 | 53 | 70 |
| III. | 112 | 139 | 104 | 83 | 84 | 106 | 85 | 69 | 86 | 81 | 81 | 91 | 77 | 85 | 50 | 78 | 58 | 74 |
| IV. | 113 | 139 | 104 | 81 | 85 | 106 | 85 | 70 | 86 | 82 | 82 | 90 | 77 | 85 | 50 | 78 | 58 | 75 |
| V. | 115 | 140 | 105 | 83 | 84 | 106 | 86 | 69 | 85 | 81 | 83 | 85 | 77 | 85 | 62 | 78 | 53 | 71 |
| VI. | 115 | 140 | 106 | 83 | 78 | 106 | 86 | 65* | 81 | 80* | 82 | 82 | 77 | 85 | 62 | 78 | 50 | 69 |
| VII. | 116 | 140 | 105 | 82 | 79 | 105 | 86 | 71* | 82 | 79* | 81 | 82 | 77 | 85 | 62 | 78 | 57 | 69 |

| Zeit | Löhne (1931 = 100): Bauindustrie[4] | Metallind., Großbetr., Akkord[4] | Bäckergewerbe[4] | Preise: Durchschnittspreis in S je q[4]: Einfuhr von Rohstoffen | Ausfuhr von Fertigwaren | Preisspanne der Kleinhandelspreise gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise[1] | Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges (1923—1931 = 100) | Umsätze[2]: Verbrauchsgüter | Produktionsgüter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 | 101 | 102 | 103 | 104 |
| ∅ 1929 | . | . | . | 45 | 296 | 38 | ✶ 119 | ✶ 119 | ✶ 119 |
| ∅ 1930 | . | . | . | 39 | 294 | 41 | 107 | 117 | 96 |
| ∅ 1931 | 100 | 100 | 100 | 33 | 265 | 39 | 93 | 112 | 76 |
| ∅ 1932 | 90 | 102 | 98 | 28 | 202 | 34 | 75 | 94 | 68 |
| ∅ 1933 | 86 | 96 | 96 | 28 | 184 | 32 | 71 | 83 | 67 |
| ∅ 1934 | 78 | 95 | 96 | 31 | 183 | 30 | 71 | 80 | 75 |
| ∅ 1935 | 71 | 95 | 96 | 31 | 178 | 30 | 74 | 84 | 83 |
| ∅ 1936 | 71 | 95 | 96 | 32 | 186 | 33 | 76 | 79 | 88 |
| 1936 I. | 71 | 95 | 96 | 34 | 176 | 35 | 77 | 78 | 85 |
| II. | 71 | 95 | 96 | 35 | 187 | 36 | 78 | 81 | 90 |
| III. | 71 | 95 | 96 | 35 | 199 | 37 | 76 | 82 | 88 |
| IV. | 71 | 95 | 96 | 37 | 187 | 35 | 77 | 82 | 87 |
| V. | 71 | 95 | 96 | 33 | 172 | 34 | 74 | 78 | 87 |
| VI. | 71 | 95 | 96 | 28 | 162 | 29 | 71 | 79 | 84 |
| VII. | 71 | 95 | 96 | 27 | 184 | 32 | 74 | 81 | 85 |
| VIII. | 71 | 95 | 96 | 24 | 195 | 33 | 73 | 79 | 85 |
| IX. | 71 | 95 | 96 | 26 | 203 | 33 | 75 | 78 | 87 |
| X. | 71 | 95 | 96 | 29 | 210 | 29 | 79 | 82 | 91 |
| XI. | 71 | 95 | 96 | 30 | 182 | 30 | 80 | 75 | 93 |
| XII. | 71 | 95 | 96 | 40 | 174 | 30 | 78 | 73 | 93 |
| 1937 I. | 71 | 95 | 96 | 35 | 161 | 27 | 79 | 76 | 91 |
| II. | 71 | 95 | 96 | 45 | 176 | 28 | 84 | 77 | 99 |
| III. | 71 | 95 | 96 | 45 | 181 | 28 | 84 | 80 | 101 |
| IV. | 71 | 95 | 96 | 40 | 171 | 30 | 86 | 73 | 108 |
| V. | 71 | 95 | 96 | 46 | 152 | 27 | 84 | 75 | 108 |
| VI. | | | | 44 | 157 | 27 | | | |
| VII. | | | | | | 30 | | | |

| Zeit | Umsätze 2) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Lebensmittel 20) | Konfektion | Schuhe | Hausrat | Punzierungen | Inserate (1928—1931 = 100) | Schlachtungen in Wien: Rinder | Kälber | Fleischschweine | Fettschweine | Indexziffern: Fleischzufuhren i. d. Großmarkthalle | Butter 20) | Eier 20) | Zufuhren nach Wien: Gemüse | Kartoffeln | Zuckerabsatz in Österreich | Milchanlieferung nach Wien | Bier | Wein | Branntwein | Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß | Ertrag der Warenumsatzsteuer | Stromverbrauch in Wien | Davon durch Private | Gasverbrauch in Wien | Davon durch Private | Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich | Brennstoffverbrauch in Wien |
| | 1923—1931 = 100 | | | | | | 1000 Stück | | | | 1923—1931 = 100 | | | 1000 q | | 100 t | 1000 hl | 1000 hl | | | Mill. S | | Mill. kwh | | Mill. m³ | | 1000 t | |
| | 105 | 106 | 107 | 108 | 109 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115 | 116 | 117 | 118 | 119 | 120 | 121 | 122 | 123 | 124 | 125 | 126 | 127 | 128 | 129 | 130 | 131 | 132 |
| | * | * | * | * | * | * | | | | | | * | * | | | | | | | | | | | | | | | |
| ∅ 1929 | 115 | 123 | 114 | 118 | 122 | 102 | 12·5 | 1·9 | 33·4 | 24·1 | 110 | 98 | 99 | 111 | 57 | 180 | 251 | . | 74 | 22 | 30 | 21 | 48 | 34 | 27 | 25 | 202 | 291 |
| ∅ 1930 | 114 | 115 | 116 | 114 | 115 | 97 | 10·8 | 1·4 | 29·1 | 28·8 | 109 | 103 | 127 | 114 | 60 | 161 | 247 | . | 75 | 21 | 30 | 21 | 47 | 33 | 26 | 25 | 131 | 225 |
| ∅ 1931 | 108 | 106 | 120 | 117 | 107 | 88 | 10·7 | 1·7 | 43·1 | 28·7 | 86 | 99 | 114 | 110 | 55 | 169 | 228 | . | 95 | 20 | 29 | 18 | 45 | 31 | 27 | 26 | 162 | 223 |
| ∅ 1932 | 101 | 81 | 100 | 89 | 67 | 73 | 10·9 | 1·4 | 32·6 | 26·7 | 89 | 96 | 109 | 111 | 53 | 152 | 226 | . | 92 | 17 | 27 | 15 | 42 | 29 | 27 | 25 | 143 | 202 |
| ∅ 1933 | 94 | 72 | 97 | 66 | 43 | 70 | 9·1 | 1·1 | 30·3 | 27·4 | 82 | 99 | 95 | 104 | 52 | 148 | 227 | . | 84 | 15 | 26 | 11 | 40 | 27 | 26 | 24 | 126 | 186 |
| ∅ 1934 | 87 | 70 | 84 | 58 | 41 | 65 | 8·8 | 1·0 | 39·8 | 21·5 | 66 | 104 | 77 | 116 | 44 | 143 | 226 | . | 81 | 15 | 26 | 12 | 38 | 26 | 25 | 22 | 110 | 159 |
| ∅ 1935 | 87 | 76 | 90 | 63 | 42 | 68 | 9·5 | 1·0 | 29·1 | 25·0 | 66 | 111 | 76 | 98 | 39 | 144 | 225 | 196 | 80 | 18 | 24 | 12 | 40 | 27 | 22 | 21 | 112 | 158 |
| ∅ 1936 | 85 | 76 | 73 | 65 | 42 | 68 | 7·6 | 0·9 | 23·2 | 25·0 | 64 | 88 | 67 | 122 | 43 | 143 | 229 | 186 | 89 | 17 | 24 | 12 | 41 | 29 | 25 | 21 | 101 | 152 |
| 1936 I. | 80 | 85 | 59 | 71 | 39 | 64 | 7·7 | 0·7 | 20·3 | 25·0 | 56 | 92 | 73 | 73 | 27 | 118 | 230 | 136 | 88 | 15 | 21 | 13 | 47 | 33 | 29 | 26 | 109 | 179 |
| II. | 81 | 97 | 66 | 69 | 48 | 69 | 7·6 | 0·7 | 19·7 | 23·9 | 52 | 91 | 71 | 71 | 23 | 116 | 238 | 143 | 74 | 14 | 21 | 12 | 43 | 29 | 26 | 23 | 96 | 158 |
| III. | 77 | 81 | 79 | 72 | 34 | 69 | 9·6 | 0·8 | 29·5 | 27·7 | 49 | 100 | 60 | 76 | 26 | 129 | 238 | 155 | 76 | 14 | 24 | 11 | 42 | 30 | 27 | 23 | 64 | 121 |
| IV. | 86 | 70 | 78 | 70 | 47 | 71 | 6·8 | 0·6 | 24·1 | 19·9 | 61 | 111 | 96 | 121 | 35 | 125 | 229 | 182 | 84 | 16 | 23 | 12 | 39 | 27 | 25 | 23 | 47 | 94 |
| V. | 84 | 76 | 70 | 67 | 37 | 74 | 7·4 | 0·6 | 25·4 | 20·7 | 59 | 86 | 58 | 127 | 49 | 124 | 236 | 218 | 76 | 15 | 24 | 11 | 37 | 25 | 25 | 21 | 57 | 104 |
| VI. | 74 | 68 | 69 | 63 | 44 | 64 | 8·3 | 1·2 | 30·6 | 24·3 | 54 | 91 | 56 | 119 | 34 | 142 | 232 | 243 | 80 | 17 | 25 | 11 | 35 | 24 | 22 | 19 | 59 | 94 |
| VII. | 86 | 71 | 66 | 63 | 46 | 68 | 6·5 | 1·3 | 21·3 | 22·0 | 73 | 93 | 72 | 174 | 66 | 180 | 241 | 269 | 84 | 19 | 27 | 12 | 36 | 25 | 20 | 16 | 92 | 120 |
| VIII. | 85 | 60 | 75 | 65 | 37 | 66 | 8·5 | 1·2 | 23·6 | 31·1 | 65 | 63 | 62 | 166 | 51 | 146 | 228 | 252 | 73 | 22 | 26 | 12 | 36 | 24 | 21 | } 33 | 96 | 147 |
| IX. | 85 | 82 | 78 | 61 | 46 | 64 | 7·5 | 0·9 | 19·4 | 26·0 | 91 | 93 | 80 | 180 | 66 | 200 | 216 | 200 | 82 | 19 | 24 | 12 | 40 | 28 | 21 | | 129 | 182 |
| X. | 99 | 79 | 93 | 60 | 39 | 75 | 7·6 | 0·7 | 20·1 | 25·7 | 73 | 77 | 61 | 129 | 62 | 188 | 223 | 146 | 154 | 20 | 24 | 14 | 47 | 33 | 26 | 22 | 162 | 200 |
| XI. | 83 | 74 | 72 | 59 | 46 | 68 | 8·8 | 1·0 | 24·2 | 30·6 | 65 | 76 | 64 | 113 | 45 | 131 | 214 | 132 | 86 | 16 | 23 | 14 | 48 | 35 | 29 | 23 | 158 | 216 |
| XII. | 101 | 70 | 67 | 63 | 46 | 62 | 5·4 | 0·7 | 20·0 | 23·3 | 74 | 80 | 70 | 114 | 36 | 113 | 226 | 153 | 112 | 17 | 26 | 15 | 50 | 35 | 27 | 23 | 145 | 212 |
| 1937 I. | 79 | 75 | 62 | 68 | 40 | 70 | 7·3 | 0·7 | 20·7 | 21·6 | 64 | 69 | 64 | 66 | 24 | 162 | 227 | 120 | 85 | 14 | 21 | 13 | 48 | 34 | 29 | 25 | 138 | 204 |
| II. | 80 | 85 | 62 | 61 | 42 | 67 | 6·8 | 0·7 | 22·3 | 19·1 | 56 | 68 | 62 | 73 | 22 | 123 | 208 | 122 | 74 | 14 | 21 | 12 | 43 | 31 | 29 | 23 | 115 | 175 |
| III. | 94 | 81 | 87 | 61 | 38 | 72 | 8·4 | 0·8 | 32·9 | 19·5 | 54 | 91 | 95 | 110 | 36 | 138 | 237 | 160 | 87 | 13 | 24 | 12 | 44 | 32 | 27 | 22 | 70 | 140 |
| IV. | 87 | 63 | 55 | 62 | 55 | 71 | 7·3 | 0·6 | 24·9 | 18·4 | 67 | 76 | 67 | 102 | 42 | 126 | 227 | 161 | 93 | 14 | 23 | 12 | 41 | 30 | 26 | 23 | 62 | 118 |
| V. | 80 | 66 | 74 | 66 | 34 | 74 | 6·7 | 0·8 | 25·6 | 18·8 | 55 | 74 | 56 | 130 | 64 | 129 | 237 | 253 | 91 | 14 | 24 | 12 | 38 | 26 | 26 | 21 | 56 | 109 |
| VI. | | 67 | 67 | 72 | 52 | 72 | | | | | 72 | 105 | 83 | 210 | 98 | 144 | 240 | | 84 | 14 | | | 38 | 26 | 22 | 17 | | |
| VII. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Umsätze 2): Benzinabsatz in Österreich | Besuch der städtischen Bäder insgesamt | davon der Warmbäder | in Wien: Städtische Straßenbahnen | Städtische Omnibusse | Fremdenverkehr: ausgewählter Fremdenorte der Länder: überhaupt | aus dem Ausland | in Wien: überhaupt | aus dem Ausland | Produktion 2): Produktionsindex (1929 = 100) | Stromerzeugung in Österreich (1929 = 100) | Gaserzeugung in Wien | Steinkohle | Braunkohle | Eisenerz | Roheisen | Rohstahl | Walzware + Absatz von Halbzeug | Baumwollgarn: der Vollbeschäftigung | Erzeugung je Spindel | Rohmaterialbedarf der Webereien | Holzschliff | Zellulose | Papier | Pappe | Bier (Bierwürze) in 1000 hl | Auftragsbestand 3): Eisenindustrie in % des Normalbestandes | Baumwollspinnereien (1923—1931 = 100) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. kg | 1000 Personen | | Beförderte Personen Mill. | 10.000 | 1000 Personen | | | | | | Mill. m³ | 1000 t | | | 1923—1932 = 100 | | | in % | 1923—1931 = 100 | | Waggons | | | | | | |
| | 133 | 134 | 135 | 136 | 137 | 138 | 139 | 140 | 141 | 142 | 143 | 144 | 145 | 146 | 147 | 148 | 149 | 150 | 151 | 152 | 153 | 154 | 155 | 156 | 157 | 158 | 159 | 160 |
| | | | | | | | | | | * | * | | | | | | | | | * | | | | | | | | |
| ∅ 1929 | . | 869 | 640 | 52·3 | 184 | . | . | 53 | 35 | 100 | 100 | 28 | 17 | 294 | 156 | 144 | 143 | 146 | 78 | 110 | 105 | 868 | 1870 | 1913 | 455 | 436 | 102 | 119 |
| ∅ 1930 | . | 897 | 656 | 50·3 | 254 | . | . | 55 | 37 | 81 | 101 | 27 | 18 | 255 | 98 | 89 | 104 | 107 | 77 | 102 | 110 | 862 | 1779 | 1752 | 492 | 424 | 66 | 113 |
| ∅ 1931 | . | 900 | 647 | 47·6 | 257 | . | . | 46 | 30 | 69 | 97 | 28 | 19 | 249 | 43 | 47 | 68 | 70 | 72 | 96 | 121 | 801 | 1796 | 1751 | 247 | 332 | 21 | 95 |
| ∅ 1932 | 11 | 903 | 639 | 43·6 | 241 | . | . | 36 | 24 | 60 | 94 | 28 | 18 | 259 | 25 | 30 | 39 | 40 | 68 | 95 | 118 | 695 | 1664 | 1675 | 189 | 257 | 14 | 81 |
| ∅ 1933 | 11 | 815 | 620 | 39·1 | 187 | . | . | 34 | 22 | 62 | 92 | 27 | 20 | 251 | 22 | 28 | 43 | 41 | 68 | 98 | 109 | 732 | 1850 | 1671 | 238 | 191 | 17 | 97 |
| ∅ 1934 | 11 | 784 | 618 | 37·6 | 165 | 119 | 25 | 29 | 19 | 68 | 96 | 25 | 21 | 238 | 39 | 41 | 59 | 60 | 83 | 122 | 139 | 667 | 1988 | 1657 | 269 | 202 | 32 | 89 |
| ∅ 1935 | 11 | 750 | 580 | 39·9 | 146 | 142 | 36 | 32 | 22 | 77 | 101 | 23 | 22 | 248 | 64 | 61 | 73 | 71 | 90 | 141 | 152 | 677 | 2119 | 1644 | 411 | 195 | 32 | 130 |
| ∅ 1936 | 12 | 718 | 598 | 39·9 | 144 | 155 | 47 | 35 | 26 | 81 | 101 | 25 | 20 | 241 | 85 | 78 | 86 | 85 | 96 | 160 | 168 | 684 | 2118 | 1488 | 435 | 183 | 37 | 153 |
| 1936 I. | 9 | 615 | 615 | 39·1 | 151 | 72 | 17 | 24 | 14 | 82 | 100 | 28 | 22 | 290 | 85 | 74 | 85 | 88 | 107 | 163 | 166 | 568 | 2185 | 1392 | 238 | 196 | 31 | 192 |
| II. | 8 | 623 | 623 | 38·4 | 149 | 92 | 28 | 22 | 14 | 84 | 103 | 27 | 22 | 246 | 77 | 80 | 84 | 87 | 100 | 181 | 175 | 532 | 1870 | 1293 | 251 | 215 | 47 | 170 |
| III. | 10 | 628 | 628 | 41·3 | 164 | 90 | 23 | 32 | 20 | 78 | 103 | 27 | 21 | 224 | 93 | 85 | 106 | 105 | 106 | 168 | 173 | 500 | 1866 | 1359 | 307 | 273 | 44 | 154 |
| IV. | 10 | 677 | 677 | 40·6 | 153 | 91 | 18 | 30 | 20 | 84 | 101 | 25 | 20 | 208 | 85 | 81 | 103 | 104 | 106 | 162 | 191 | 712 | 2187 | 1431 | 449 | 269 | 47 | 139 |
| V. | 12 | 677 | 677 | 42·8 | 146 | 120 | 21 | 32 | 22 | 81 | 100 | 25 | 20 | 199 | 79 | 79 | 99 | 96 | 100 | 145 | 149 | 777 | 2059 | 1463 | 582 | 245 | 42 | 125 |
| VI. | 13 | 1067 | 537 | 40·1 | 136 | 186 | 47 | 35 | 27 | 78 | 101 | 21 | 19 | 197 | 80 | 78 | 89 | 88 | 83 | 137 | 162 | 684 | 2038 | 1355 | 492 | 215 | 44 | 128 |
| VII. | 15 | 1079 | 512 | 36·8 | 127 | 341 | 126 | 44 | 36 | 80 | 102 | 21 | 20 | 225 | 93 | 81 | 90 | 98 | 83 | 136 | 177 | 745 | 2122 | 1558 | 614 | 214 | 39 | 122 |
| VIII. | 16 | 802 | 539 | 35·3 | 105 | 421 | 163 | 58 | 50 | 77 | 102 | 21 | 20 | 223 | 85 | 74 | 77 | 77 | 79 | 147 | 167 | 708 | 2172 | 1355 | 445 | 139 | 30 | 138 |
| IX. | 14 | 637 | 582 | 39·4 | 140 | 211 | 70 | 57 | 45 | 78 | 102 | 23 | 20 | 250 | 87 | 76 | 81 | 76 | 92 | 157 | 176 | 613 | 2133 | 1480 | 336 | 63 | 30 | 151 |
| X. | 12 | 613 | 613 | 43·7 | 158 | 93 | 20 | 37 | 25 | 81 | 102 | 28 | 21 | 285 | 82 | 82 | 77 | 74 | 97 | 173 | 177 | 764 | 2285 | 1675 | 433 | 102 | 28 | 171 |
| XI. | 11 | 588 | 588 | 40·2 | 147 | 62 | 9 | 28 | 17 | 82 | 100 | 29 | 19 | 274 | 88 | 77 | 63 | 64 | 103 | 184 | 157 | 799 | 2204 | 1563 | 227 | 118 | 24 | 170 |
| XII. | 10 | 570 | 570 | 40·8 | 155 | 84 | 24 | 27 | 17 | 91 | 101 | 29 | 19 | 277 | 87 | 74 | 78 | 65 | 97 | 163 | 143 | 807 | 2299 | 1929 | 847 | 151 | 36 | 174 |
| 1937 I. | 10 | 526 | 526 | 38·1 | 138 | 83 | 22 | 26 | 17 | 87 | 105 | 29 | 19 | 274 | 98 | 88 | 118 | 107 | 98 | 155 | 159 | 533 | 2177 | 1559 | 247 | 178 | 80 | 192 |
| II. | 9 | 542 | 542 | 35·8 | 137 | 96 | 35 | 25 | 15 | 97 | 112 | 29 | 19 | 269 | 100 | 77 | 117 | 129 | 98 | 165 | 164 | 587 | 2431 | 1781 | 241 | 200 | 84 | 200 |
| III. | 11 | 616 | 616 | 40·9 | 159 | 119 | 43 | 37 | 25 | 94 | 116 | 29 | 20 | 257 | 125 | 87 | 123 | 135 | 97 | 162 | 182 | 789 | 2456 | 1850 | 392 | 229 | 101 | 217 |
| IV. | 11 | 673 | 673 | 40·2 | 153 | 114 | 28 | 28 | 19 | 101 | 114 | 25 | 20 | 218 | 128 | 97 | 148 | 145 | 100 | 172 | 191 | 862 | 2551 | 1903 | 514 | 239 | 102 | 223 |
| V. | 11 | 762 | 601 | 41·7 | 141 | 193 | 69 | 40 | 30 | 107 | 117 | 24 | 18 | 224 | 124 | 106 | 152 | 157 | 93 | 159 | 162 | 1003 | 2596 | 2231 | 530 | 209 | 104 | 213 |
| VI. | | | | | | 233 | 93 | 41 | 32 | | | 23 | | | 157 | 112 | 151 | 151 | | | | | | | | | 95 | |
| VII | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Produktion: Baumwollspinnereien (1923–1931 = 100) | Lagerhaltung [3]: Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert Mill. S | Brennstoffbedarf [2]: Industrie und Landwirtschaft (Überhaupt) | Landwirtschaft | Nahrungsmittelind. | Eisen- u. Metallind. | Chemische Industrie | Keramische und Glasindustrie | Baustoffe | Textil | Lederindustrie |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1000 t | | | | | | | | |
| | 161 | 162 | 163 | 164 | 165 | 166 | 167 | 168 | 169 | 170 | 171 |
| ∅ 1929 | 113 | 8·8 | 351 | 6·5 | 34 | 128 | 20 | 10·7 | 36 | 26 | 3·4 |
| ∅ 1930 | 91 | 7·3 | 279 | 4·0 | 31 | 84 | 15 | 9·7 | 40 | 19 | 3·2 |
| ∅ 1931 | 78 | 8·0 | 246 | 4·0 | 32 | 59 | 15 | 8·0 | 34 | 19 | 3·1 |
| ∅ 1932 | 88 | 7·4 | 210 | 3·3 | 28 | 40 | 14 | 6·6 | 26 | 17 | 2·6 |
| ∅ 1933 | 72 | 4·7 | 206 | 2·9 | 26 | 40 | 15 | 5·0 | 19 | 19 | 2·6 |
| ∅ 1934 | 79 | 5·7 | 215 | 2·4 | 27 | 50 | 14 | 5·9 | 19 | 18 | 2·1 |
| ∅ 1935 | 86 | 5·0 | 230 | 2·4 | 25 | 59 | 15 | 6·8 | 24 | 19 | 2·1 |
| ∅ 1936 | 111 | 5·2 | 227 | 2·3 | 22 | 63 | 14 | 7·3 | 25 | 19 | 2·1 |
| 1936 I. | 84 | 9·4 | 236 | 1·7 | 19 | 67 | 16 | 8·4 | 12 | 24 | 2·5 |
| II. | 106 | 8·6 | 213 | 1·4 | 18 | 61 | 13 | 6·9 | 11 | 20 | 2·7 |
| III. | 102 | 7·0 | 209 | 1·0 | 18 | 65 | 13 | 6·3 | 16 | 19 | 2·1 |
| IV. | 107 | 6·0 | 200 | 1·0 | 16 | 62 | 12 | 7·9 | 22 | 15 | 1·8 |
| V. | 118 | 5·4 | 206 | 2·9 | 16 | 60 | 11 | 7·9 | 31 | 14 | 1·6 |
| VI. | 118 | 4·1 | 199 | 3·8 | 17 | 55 | 11 | 6·1 | 32 | 12 | 1·4 |
| VII. | 108 | 3·4 | 215 | 3·4 | 21 | 56 | 11 | 7·3 | 36 | 13 | 1·6 |
| VIII. | 121 | 3·2 | 215 | 2·2 | 19 | 56 | 12 | 6·7 | 37 | 16 | 1·9 |
| IX. | 120 | 3·9 | 233 | 2·6 | 21 | 61 | 14 | 6·5 | 38 | 18 | 2·1 |
| X. | 117 | 4·1 | 272 | 2·8 | 33 | 70 | 19 | 8·6 | 32 | 23 | 2·4 |
| XI. | 111 | 4·1 | 270 | 2·7 | 36 | 70 | 19 | 8·2 | 21 | 23 | 2·4 |
| XII. | 123 | 3·3 | 255 | 2·5 | 24 | 72 | 19 | 7·3 | 14 | 25 | 2·3 |
| 1937 I. | 148 | 4·0 | 250 | 2·5 | 19 | 82 | 17 | 6·0 | 7 | 24 | 2·5 |
| II. | 138 | 4·0 | 243 | 2·0 | 19 | 79 | 15 | 6·4 | 11 | 21 | 2·5 |
| III. | 118 | 4·5 | 241 | 1·2 | 19 | 76 | 14 | 8·5 | 20 | 19 | 1·9 |
| IV. | 123 | 4·2 | 241 | 1·0 | 18 | 75 | 14 | 8·7 | 26 | 19 | 2·0 |
| V. | 123 | 4·2 | 243 | 1·7 | 18 | 85 | 13 | 7·6 | 30 | 16 | 1·4 |
| VI. | | | | | | | | | | | |
| VII. | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Arbeitsmarkt: Gegen Krankheit Versicherte [3]: in Österreich | in Wien [20] | | Gegen Arbeitslosigk. Versich. [3]: in Österreich | in Wien | Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose [3]: in Österreich insgesamt [20] | in Wien | Unterstützte Arbeitslose [1] [20]: in Österreich | in Wien | Österr. ohne Wien | in Österreich | in Wien | Österreich ohne Wien | Altersrentner [3]: in Österreich | in Wien | Wien [2]: Neuanmeldungen Stellensuchender | Neuanmeldungen offener Stellen | Vermittlungen | Andrangsziffer [21] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. Pers. | 1000 Pers. | 1929 = 100 | 1000 Pers. | | 1923–1933 = 100 | 1000 Personen | | | | 1923–1933 = 100 | | | 1000 Personen | | | | | |
| | 172 | 173 | 174 | 175 | 176 | 177 | 178 | 179 | 180 | 181 | 182 | 183 | 184 | 185 | 186 | 187 | 188 | 189 | 190 | 191 |
| ∅ 1929 | | 636 | 100 | 1124 | 554 | 84 | 192 | 82 | 164 | 67 | 97 | 86 | 81 | 89 | 38 | 14 | 31·7 | 15·4 | 13·9 | 232 |
| ∅ 1930 | | 606 | 95 | 1074 | 523 | 105 | 243 | 102 | 207 | 83 | 124 | 107 | 100 | 113 | 49 | 17 | 33·1 | 13·5 | 11·7 | 279 |
| ∅ 1931 | | 556 | 87 | 966 | 476 | 130 | 301 | 125 | 253 | 96 | 157 | 131 | 116 | 142 | 60 | 21 | 33·2 | 11·2 | 9·9 | 341 |
| ∅ 1932 | | 485 | 77 | 828 | 408 | 163 | 378 | 163 | 309 | 116 | 193 | 159 | 139 | 174 | 70 | 24 | 31·0 | 7·6 | 7·2 | 452 |
| ∅ 1933 | 1·38 | 445 | 70 | 727 | 373 | 175 | 406 | 185 | 329 | 131 | 199 | 170 | 157 | 180 | 79 | 28 | 27·7 | 7·0 | 6·7 | 445 |
| ∅ 1934 | 1·28 | 439 | 69 | 724 | 369 | 161 | 370 | 185 | 288 | 123 | 165 | 150 | 148 | 150 | 85 | 31 | 29·6 | 7·1 | 6·8 | 459 |
| ∅ 1935 | 1·30 | 459 | 72 | 774 | 390 | 152 | 349 | 176 | 262 | 111 | 151 | 137 | 135 | 138 | 90 | 34 | 28·1 | 9·5 | 9·2 | 352 |
| ∅ 1936 | 1·30 | 456 | 72 | 780 | 389 | 152 | 350 | 173 | 259 | 107 | 152 | 134 | 129 | 138 | 93 | 35 | 28·5 | 9·6 | 9·2 | 339 |
| 1936 I. | 1·21 | 435 | 72 | 719 | 367 | 149 | 415 | 194 | 305 | 120 | 184 | 129 | 128 | 129 | 92 | 34 | 35·7 | 6·8 | 6·5 | 526 |
| II. | 1·21 | 435 | 72 | 719 | 367 | 149 | 416 | 194 | 322 | 124 | 197 | 129 | 128 | 131 | 92 | 34 | 22·2 | 6·4 | 6·1 | 345 |
| III. | 1·25 | 451 | 73 | 753 | 383 | 152 | 392 | 186 | 314 | 121 | 193 | 132 | 129 | 135 | 92 | 34 | 22·1 | 11·5 | 10·9 | 192 |
| IV. | 1·29 | 457 | 72 | 780 | 389 | 154 | 358 | 177 | 282 | 113 | 169 | 136 | 131 | 139 | 92 | 34 | 23·4 | 11·6 | 11·3 | 202 |
| V. | 1·33 | 461 | 71 | 802 | 394 | 155 | 333 | 172 | 254 | 109 | 145 | 137 | 133 | 140 | 92 | 35 | 24·3 | 10·8 | 10·5 | 226 |
| VI. | 1·34 | 460 | 72 | 808 | 395 | 156 | 323 | 169 | 236 | 104 | 131 | 137 | 131 | 141 | 92 | 35 | 24·1 | 10·5 | 10·1 | 229 |
| VII. | 1·36 | 457 | 72 | 816 | 394 | 153 | 310 | 164 | 224 | 100 | 124 | 135 | 128 | 139 | 93 | 35 | 27·4 | 11·9 | 11·4 | 230 |
| VIII. | 1·36 | 462 | 72 | 826 | 399 | 152 | 305 | 163 | 219 | 99 | 120 | 134 | 129 | 138 | 93 | 35 | 26·7 | 10·7 | 10·2 | 250 |
| IX. | 1·35 | 471 | 72 | 822 | 405 | 152 | 304 | 160 | 216 | 96 | 120 | 134 | 129 | 137 | 93 | 35 | 29·3 | 13·1 | 12·6 | 223 |
| X. | 1·34 | 475 | 71 | 812 | 408 | 152 | 317 | 160 | 221 | 94 | 127 | 135 | 129 | 139 | 94 | 35 | 31·0 | 10·7 | 10·4 | 290 |
| XI. | 1·30 | 467 | 71 | 783 | 398 | 147 | 341 | 162 | 243 | 100 | 144 | 136 | 129 | 141 | 94 | 35 | 43·1 | 6·6 | 6·4 | 651 |
| XII. | 1·23 | 437 | 71 | 724 | 370 | 145 | 382 | 177 | 273 | 107 | 166 | 133 | 128 | 137 | 94 | 35 | 32·4 | 4·6 | 4·4 | 705 |
| 1937 I. | 1·20 | 430 | 72 | 709 | 363 | 146 | 407 | 190 | 308 | 118 | 189 | 131 | 125 | 135 | 94 | 35 | 33·3 | 5·8 | 5·4 | 574 |
| II. | 1·22 | 436 | 72 | 720 | 369 | 142 | 398 | 186 | 315 | 122 | 193 | 126 | 124 | 127 | 95 | 36 | 20·1 | 7·4 | 7·0 | 271 |
| III. | 1·27 | 446 | 72 | 765 | 383 | 142 | 368 | 177 | 296 | 116 | 180 | 122 | 123 | 122 | 95 | 36 | 20·6 | 11·7 | 11·2 | 176 |
| IV. | 1·32 | 455 | 71 | 810 | 392 | 142 | 330 | 170 | 258 | 109 | 149 | 123 | 127 | 121 | 95 | 36 | 24·0 | 11·9 | 11·5 | 202 |
| V. | 1·37 | 464 | 71 | 845 | 401 | 142 | 304 | 163 | 226 | 103 | 123 | 123 | 127 | 120 | 95 | 36 | 22·3 | 13·0 | 12·6 | 172 |
| VI. | | | | | | | | 156 | 203 | 98 | 105 | 121 | 125 | 117 | 96 | 36 | 23·0 | 12·6 | 12·1 | 182 |
| VII. | | | | | | | | | 193 | 95 | 98 | 119 | 123 | 116 | | | | | | |

| Zeit | Arbeitsmarkt: Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich [3]: Baugewerbe | Eisen- und Metallgewinnung | Eisen- und Metallwarenindustrie | Maschinenerzeug. | Elektroindustrie | Holzindustrie | Bekleidungsindustr. | Graphische Industr. | Chemische Industr. | Warenhandel | Unterstützte Arbeitslose Wien [5]: Bezugsdauer bis 30 Wochen | Notstandsaushilfe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1000 Personen | | | | | | | | | | | |
| | 192 | 193 | 194 | 195 | 196 | 197 | 198 | 199 | 200 | 201 | 202 | 203 |
| ∅ 1929 | 52 | 1·3 | 17 | 7 | 2·0 | 9·4 | 15 | 2·2 | 3·8 | 12 | 43·5 | 23·8 |
| ∅ 1930 | 64 | 4·4 | 21 | 13 | 3·4 | 12·7 | 15 | 2·8 | 5·0 | 13 | 53·7 | 29·6 |
| ∅ 1931 | 78 | 6·3 | 25 | 16 | 6·0 | 18·0 | 20 | 4·0 | 5·6 | 13 | 57·6 | 38·8 |
| ∅ 1932 | 92 | 8·2 | 35 | 19 | 7·8 | 24·0 | 26 | 6·0 | 6·5 | 18 | 60·1 | 51·9 |
| ∅ 1933 | 90 | 6·8 | 38 | 20 | 8·1 | 27·2 | 28 | 7·1 | 7·0 | 22 | 48·8 | 81·5 |
| ∅ 1934 | 79 | 4·6 | 32 | 17 | 6·4 | 23·1 | 26 | 7·7 | 6·9 | 23 | 35·3 | 87·8 |
| ∅ 1935 | 75 | 3·1 | 27 | 12 | 5·4 | 20·2 | 23 | 7·1 | 7·0 | 22 | 29·0 | 82·2 |
| ∅ 1936 | 80 | 3·0 | 25 | 13 | 5·2 | 19·7 | 22 | 7·0 | 6·7 | 21 | 29·4 | 77·9 |
| 1936 I. | 108 | 3·1 | 28 | 14 | 5·9 | 24·4 | 27 | 7·1 | 7·2 | 22 | 40·9 | 83·0 |
| II. | 108 | 3·6 | 28 | 14 | 6·2 | 24·0 | 26 | 7·2 | 7·4 | 22 | 40·7 | 83·5 |
| III. | 97 | 3·3 | 27 | 14 | 6·1 | 22·5 | 21 | 7·2 | 6·9 | 22 | 33·9 | 83·0 |
| IV. | 80 | 3·3 | 26 | 14 | 5·8 | 20·5 | 20 | 7·1 | 6·6 | 22 | 29·2 | 81·8 |
| V. | 68 | 3·1 | 25 | 13 | 5·6 | 19·1 | 20 | 7·2 | 6·4 | 21 | 27·3 | 78·8 |
| VI. | 64 | 3·0 | 24 | 12 | 5·2 | 18·0 | 22 | 6·8 | 6·8 | 21 | 25·7 | 76·9 |
| VII. | 60 | 2·8 | 23 | 12 | 4·7 | 17·5 | 23 | 6·8 | 6·6 | 20 | 24·8 | 74·6 |
| VIII. | 59 | 2·5 | 23 | 12 | 4·4 | 17·2 | 22 | 6·8 | 6·6 | 20 | 23·2 | 74·7 |
| IX. | 60 | 2·6 | 22 | 12 | 4·2 | 17·2 | 19 | 6·9 | 6·4 | 20 | 20·5 | 74·4 |
| X. | 69 | 2·6 | 23 | 12 | 4·1 | 18·1 | 17 | 7·1 | 6·4 | 20 | 22·2 | 73·4 |
| XI. | 84 | 2·7 | 24 | 11 | 4·4 | 19·8 | 19 | 7·0 | 6·0 | 19 | 28·7 | 74·3 |
| XII. | 101 | 3·1 | 26 | 12 | 5·2 | 18·2 | 23 | 7·1 | 6·5 | 19 | 35·3 | 76·8 |
| 1937 I. | 108 | 3·0 | 28 | 12 | 6·0 | 24·0 | 26 | 7·3 | 7·0 | 20 | 41·8 | 80·9 |
| II. | 105 | 2·7 | 27 | 12 | 6·2 | 23·1 | 24 | 7·2 | 6·8 | 20 | 38·2 | 81·5 |
| III. | 93 | 2·3 | 26 | 11 | 6·0 | 21·3 | 19 | 7·1 | 6·5 | 20 | 30·5 | 81·0 |
| IV. | 73 | 1·9 | 24 | 10 | 5·6 | 19·0 | 18 | 7·1 | 6·3 | 19 | 25·6 | 80·8 |
| V. | 61 | 1·9 | 23 | 9 | 5·3 | 17·3 | 18 | 7·1 | 6·2 | 18 | 23·3 | 77·9 |
| VI. | | | | | | | | | | | 21·7 | 74·5 |
| VII. | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Bundesbahnen: Personenzüge [2] | Güterzüge [2] | Personenverkehr [2] | Güterverkehr [2] | Wagengestellung insgesamt in 1000 [2] | Gestellung (1923–1931 = 100) [2] | Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag: Wagengestellung insges. | Offene | Gedeckte | Schemel | Binnenverkehr | Einfuhr | Ausfuhr | Durchfuhr | Gesamtverkehr | Auslandsverkehr | Personenkraftwagen [2]: Anmeldungen | davon neu | Abmeldungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nutzlastgütertonnenkilometer in Mill. | | Einnahmen in Millionen Schilling | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 204 | 205 | 206 | 207 | 208 | 209 | 210 | 211 | 212 | 213 | 214 | 215 | 216 | 217 | 218 | 219 | 220 | 221 | 222 |
| ∅ 1929 | 48·8 | 369 | 18·2 | 34·4 | 169 | 117 | 6752 | 3273 | 3377 | 73 | 5899 | 2148 | 871 | 774 | 10.007 | 3813 | . | . | . |
| ∅ 1930 | 46·5 | 313 | 18·3 | 31·0 | 156 | 109 | 6258 | 2854 | 3344 | 60 | 5514 | 1711 | 745 | 697 | 8.926 | 3177 | . | . | . |
| ∅ 1931 | 42·5 | 271 | 16·0 | 26·9 | 142 | 98 | 5679 | 2392 | 3250 | 36 | 5133 | 1626 | 545 | 558 | 8.084 | 2729 | 1108 | 290 | 1020 |
| ∅ 1932 | 36·8 | 209 | 14·1 | 22·2 | 121 | 84 | 4788 | 1820 | 2950 | 19 | 4378 | 1219 | 411 | 405 | 6.452 | 2035 | 1099 | 203 | 1158 |
| ∅ 1933 | 34·0 | 211 | 12·7 | 22·1 | 113 | 78 | 4483 | 1718 | 2780 | 18 | 4103 | 1056 | 414 | 432 | 6.187 | 1902 | 1160 | 125 | 1217 |
| ∅ 1934 | 32·7 | 223 | 11·6 | 22·6 | 124 | 86 | 4958 | 1973 | 2952 | 33 | 4510 | 989 | 448 | 453 | 6.565 | 1890 | 1330 | 151 | 1228 |
| ∅ 1935 | 33·3 | 228 | 11·5 | 22·9 | 127 | 88 | 5028 | 2090 | 2911 | 27 | 4552 | 963 | 476 | 452 | 6.656 | 1891 | 1587 | 199 | 1098 |
| ∅ 1936 | 32·5 | 235 | 11·4 | 22·6 | 125 | 87 | 4963 | 2021 | 2910 | 31 | 4476 | 919 | 487 | 463 | 6.549 | 1868 | 1463 | 384 | 1173 |
| 1936 I. | 28·8 | 200 | 8·7 | 20·5 | 108 | 84 | 4141 | 1547 | 2566 | 29 | 3733 | 883 | 409 | 327 | 5.520 | 1618 | 668 | 96 | 879 |
| II. | 27·2 | 191 | 8·7 | 20·0 | 108 | 87 | 4321 | 1660 | 2641 | 21 | 3896 | 805 | 426 | 343 | 5.638 | 1574 | 800 | 139 | 671 |
| III. | 29·3 | 214 | 9·4 | 21·5 | 119 | 82 | 4572 | 1658 | 2885 | 29 | 4080 | 839 | 491 | 350 | 5.944 | 1681 | 1768 | 259 | 822 |
| IV. | 29·4 | 199 | 10·5 | 20·0 | 120 | 85 | 4818 | 1845 | 2940 | 33 | 4331 | 760 | 488 | 261 | 6.020 | 1508 | 2865 | 476 | 909 |
| V. | 31·7 | 217 | 10·8 | 20·2 | 122 | 83 | 5094 | 2059 | 3003 | 32 | 4580 | 808 | 514 | 361 | 6.455 | 1683 | 2585 | 745 | 1132 |
| VI. | 33·9 | 226 | 12·7 | 20·5 | 118 | 81 | 5128 | 2120 | 2973 | 34 | 4542 | 860 | 586 | 524 | 6.707 | 1969 | 1903 | 742 | 887 |
| VII. | 40·9 | 229 | 17·6 | 22·4 | 131 | 87 | 4845 | 1922 | 2881 | 42 | 4375 | 825 | 470 | 499 | 6.364 | 1794 | 1894 | 754 | 1018 |
| VIII. | 43·2 | 243 | 17·7 | 22·6 | 124 | 85 | 4941 | 1962 | 2947 | 31 | 4454 | 879 | 487 | 529 | 6.542 | 1895 | 1247 | 386 | 877 |
| IX. | 36·5 | 259 | 13·0 | 24·6 | 133 | 91 | 5111 | 2020 | 3058 | 34 | 4596 | 1010 | 515 | 569 | 6.932 | 2094 | 1088 | 328 | 1230 |
| X. | 30·2 | 290 | 9·2 | 27·6 | 156 | 92 | 5768 | 2586 | 3145 | 36 | 5377 | 1048 | 391 | 504 | 7.567 | 1943 | 1071 | 320 | 2092 |
| XI. | 27·5 | 291 | 7·9 | 26·9 | 146 | 98 | 5851 | 2878 | 2944 | 29 | 5403 | 1191 | 448 | 605 | 7.892 | 2241 | 943 | 205 | 2188 |
| XII. | 31·0 | 266 | 10·5 | 24·5 | 119 | 87 | 4964 | 1996 | 2942 | 26 | 4349 | 1119 | 614 | 678 | 7.006 | 2411 | 728 | 156 | 1374 |
| 1937 I. | 28·8 | 250 | 8·8 | 22·4 | 109 | 85 | 4548 | 1835 | 2691 | 21 | 4023 | 1041 | 525 | 689 | 6.506 | 2255 | 640 | 124 | 929 |
| II. | 26·5 | 270 | 9·0 | 24·0 | 109 | 87 | 4522 | 1785 | 2717 | 20 | 3938 | 1073 | 584 | 791 | 6.584 | 2448 | 985 | 241 | 951 |
| III. | 31·3 | 297 | 10·4 | 25·1 | 127 | 88 | 4874 | 1809 | 3037 | 28 | 4219 | 969 | 655 | 806 | 6.865 | 2046 | 2279 | 564 | 1043 |
| IV. | 28·3 | 301 | 9·0 | 24·8 | 136 | 96 | 5221 | 2096 | 3082 | 43 | 4601 | 949 | 621 | 662 | 7.061 | 2232 | 2745 | 690 | 1126 |
| V. | 33·4 | 302 | 11·3 | 24·6 | 126 | 85 | 5738 | 2430 | 3264 | 44 | 4999 | 1146 | 739 | 942 | 8.104 | 2828 | 2169 | 552 | 932 |
| VI. | | | | | 136 | 94 | 5454 | 2380 | 3029 | 45 | 4719 | 1111 | 735 | 939 | 7.748 | 2784 | | | |
| VII. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Zeit | Lastwagen[3]) Anmeldungen | Lastwagen davon neu | Lastwagen Abmeldungen | Krafträder[3]) Anmeldungen | Krafträder davon neu | Krafträder Abmeldungen | Ertrag der Benzinsteuer | Außenhandel[2]) Einfuhr Insgesamt[20]) Mill. S | Einfuhr Insgesamt 1923/1930=100 | Einfuhr Insgesamt Mill. q | Einfuhr Lebende Tiere Mill. S | Einfuhr Nahrungsmittel und Getränke Mill. S | Einfuhr Nahrungsmittel und Getränke Mill. q | Einfuhr Rohstoffe[20]) Mill. S | Einfuhr Rohstoffe 1923/1930=100 | Einfuhr Rohstoffe Mill. q | Einfuhr davon Brennstoffe Mill. S | Einfuhr davon Brennstoffe Mill. q | Einfuhr Fertigwaren Mill. S | Einfuhr Fertigwaren 1000 q | Ausfuhr Insgesamt[20]) Mill. S | Ausfuhr Insgesamt 1923/1930=100 | Ausfuhr Insgesamt Mill. q | Ausfuhr Rohstoffe Mill. S | Ausfuhr Rohstoffe Mill. q | Ausfuhr Fertigwaren[20]) Mill. S | Ausfuhr Fertigwaren 1923/1930=100 | Ausfuhr Fertigwaren 1000 q | Einfuhrüberschuß insgesamt | Einfuhrüberschuß von Rohstoffen | Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren[22]) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | In Stück | | | | | | Mill. S | Mill. S | 1923/1930=100 | Mill. q | Mill. S | Mill. S | Mill. q | Mill. S | 1923/1930=100 | Mill. q | Mill. S | Mill. q | Mill. S | 1000 q | Mill. S | 1923/1930=100 | Mill. q | Mill. S | Mill. q | Mill. S | 1923/1930=100 | 1000 q | Millionen Schilling | | |
| | 223 | 224 | 225 | 226 | 227 | 228 | 229 | 230 | 231 | 232 | 233 | 234 | 235 | 236 | 237 | 238 | 239 | 240 | 241 | 242 | 243 | 244 | 245 | 246 | 247 | 248 | 249 | 250 | 251 | 252 | 253 |
| ∅ 1929 | . | . | . | . | . | . | . | 274 | * 107 | 8·6 | 21·6 | 59·4 | 1·19 | 83 | * 106 | 6·89 | 22·1 | 5·55 | 107 | 343 | 183 | * 114 | 3·42 | 40·9 | 2·91 | 135 | * 122 | 457 | 91 | 41·8 | 28 |
| ∅ 1930 | . | . | . | . | . | . | . | 228 | 92 | 6·9 | 18·9 | 51·8 | 1·24 | 63 | 82 | 5·24 | 15·9 | 4·02 | 90 | 279 | 156 | 97 | 2·93 | 34·6 | 2·46 | 112 | 102 | 382 | 72 | 28·6 | 23 |
| ∅ 1931 | 596 | 157 | 485 | 2126 | 396 | 1646 | . | 184 | 72 | 6·7 | 14·0 | 42·2 | 1·29 | 52 | 67 | 5·00 | 14·8 | 3·84 | 72 | 244 | 113 | 70 | 2·11 | 23·1 | 1·77 | 82 | 75 | 304 | 72 | 29·3 | 10 |
| ∅ 1932 | 497 | 71 | 508 | 2084 | 244 | 2163 | 3·44 | 117 | 47 | 5·1 | 10·1 | 29·6 | 1·04 | 37 | 48 | 3·82 | 11·7 | 2·93 | 39 | 133 | 65 | 42 | 1·56 | 14·2 | 1·25 | 46 | 43 | 228 | 52 | 21·7 | 7 |
| ∅ 1933 | 502 | 45 | 537 | 2239 | 192 | 2311 | 3·16 | 99 | 39 | 4·8 | 8·4 | 22·0 | 1·03 | 36 | 46 | 3·52 | 10·1 | 2·60 | 29 | 101 | 68 | 42 | 1·75 | 16·1 | 1·46 | 46 | 42 | 249 | 31 | 19·9 | 17 |
| ∅ 1934 | 488 | 41 | 454 | 2667 | 222 | 2321 | 3·29 | 98 | 38 | 4·7 | 6·6 | 21·0 | 1·02 | 38 | 49 | 3·51 | 8·8 | 2·57 | 31 | 106 | 73 | 45 | 2·15 | 19·9 | 1·82 | 50 | 45 | 271 | 25 | 17·7 | 19 |
| ∅ 1935 | 507 | 54 | 480 | 2775 | 285 | 1935 | 3·33 | 102 | 40 | 4·6 | 7·9 | 20·9 | 0·87 | 40 | 51 | 3·54 | 8·4 | 2·52 | 32 | 115 | 76 | 47 | 2·25 | 20·5 | 1·91 | 52 | 46 | 289 | 26 | 19·3 | 19 |
| ∅ 1936 | 438 | 60 | 447 | 2487 | 445 | 2034 | 3·91 | 106 | 42 | 4·6 | 8·4 | 20·2 | 0·82 | 42 | 54 | 3·53 | 7·8 | 2·44 | 33 | 119 | 81 | 50 | 2·32 | 22·8 | 1·98 | 53 | 48 | 286 | 25 | 19·4 | 20 |
| 1936 I. | 300 | 46 | 446 | 1014 | 80 | 1208 | 2·94 | 102 | 44 | 4·5 | 8·1 | 18·7 | 0·81 | 44 | 56 | 3·48 | 8·4 | 2·44 | 30 | 117 | 69 | 50 | 1·77 | 19·8 | 1·45 | 44 | 50 | 249 | 34 | 24·4 | 14 |
| II. | 308 | 34 | 403 | 1329 | 140 | 1117 | 2·73 | 97 | 41 | 3·8 | 8·3 | 14·5 | 0·56 | 41 | 55 | 2·99 | 6·6 | 2·00 | 32 | 111 | 71 | 47 | 1·85 | 20·5 | 1·54 | 47 | 47 | 252 | 26 | 20·8 | 16 |
| III. | 615 | 59 | 381 | 3784 | 634 | 1946 | 2·83 | 113 | 46 | 3·9 | 8·7 | 18·4 | 0·74 | 47 | 58 | 2·97 | 6·0 | 1·81 | 36 | 124 | 90 | 55 | 2·20 | 24·4 | 1·84 | 59 | 52 | 297 | 23 | 22·3 | 23 |
| IV. | 682 | 67 | 341 | 5263 | 1010 | 2030 | 3·40 | 104 | 42 | 3·6 | 6·6 | 17·2 | 0·73 | 42 | 55 | 2·67 | 5·4 | 1·68 | 35 | 147 | 83 | 51 | 2·25 | 23·1 | 1·92 | 56 | 49 | 299 | 20 | 18·9 | 21 |
| V. | 597 | 49 | 487 | 3987 | 812 | 2549 | 3·43 | 97 | 40 | 3·9 | 7·1 | 19·0 | 0·79 | 38 | 54 | 2·91 | 6·1 | 1·95 | 32 | 130 | 79 | 51 | 2·30 | 22·6 | 1·97 | 51 | 48 | 297 | 18 | 15·4 | 20 |
| VI. | 426 | 47 | 284 | 2877 | 576 | 1917 | 4·22 | 89 | 36 | 4·0 | 8·5 | 18·3 | 0·82 | 32 | 45 | 2·95 | 6·4 | 2·03 | 30 | 116 | 76 | 47 | 2·49 | 23·4 | 2·14 | 50 | 45 | 306 | 13 | 8·4 | 19 |
| VII. | 442 | 71 | 353 | 3152 | 780 | 2200 | 4·52 | 94 | 38 | 4·4 | 7·6 | 18·5 | 0·82 | 37 | 51 | 3·40 | 7·3 | 2·30 | 30 | 114 | 71 | 46 | 2·46 | 22·4 | 2·17 | 46 | 45 | 250 | 22 | 14·5 | 16 |
| VIII. | 367 | 81 | 364 | 2523 | 484 | 2098 | 5·24 | 101 | 41 | 4·7 | 8·9 | 20·3 | 0·95 | 35 | 49 | 3·53 | 7·6 | 2·39 | 31 | 105 | 76 | 48 | 2·58 | 22·5 | 2·28 | 50 | 45 | 257 | 25 | 12·8 | 19 |
| IX. | 438 | 66 | 390 | 2123 | 334 | 2264 | 4·89 | 105 | 41 | 5·1 | 10·7 | 21·2 | 0·93 | 37 | 51 | 3·98 | 9·3 | 2·89 | 35 | 113 | 85 | 48 | 2·57 | 22·7 | 2·23 | 59 | 47 | 289 | 20 | 14·6 | 24 |
| X. | 438 | 83 | 552 | 1566 | 213 | 2804 | 5·00 | 117 | 44 | 5·6 | 9·0 | 24·6 | 0·86 | 46 | 61 | 4·50 | 10·5 | 3·26 | 36 | 119 | 85 | 49 | 2·24 | 21·7 | 1·91 | 59 | 49 | 278 | 32 | 24·5 | 22 |
| XI. | 398 | 71 | 692 | 1453 | 152 | 2722 | 3·67 | 119 | 44 | 5·7 | 8·9 | 22·9 | 0·76 | 51 | 62 | 4·76 | 10·8 | 3·43 | 36 | 119 | 85 | 50 | 2·41 | 22·4 | 2·05 | 57 | 50 | 313 | 34 | 28·3 | 21 |
| XII. | 250 | 50 | 670 | 776 | 122 | 1555 | 4·07 | 128 | 41 | 5·4 | 9·0 | 28·5 | 1·02 | 55 | 54 | 4·18 | 9·7 | 3·07 | 35 | 114 | 95 | 53 | 2·68 | 27·2 | 2·27 | 62 | 48 | 357 | 33 | 27·9 | 27 |
| 1937 I. | 289 | 42 | 469 | 717 | 74 | 1048 | 3·44 | 105 | 45 | 4·8 | 7·2 | 21·8 | 0·81 | 48 | 61 | 3·80 | 8·4 | 2·69 | 28 | 95 | 73 | 52 | 2·17 | 22·8 | 1·84 | 46 | 52 | 286 | 32 | 24·9 | 18 |
| II. | 363 | 52 | 351 | 1022 | 147 | 1028 | 3·04 | 116 | 49 | 4·5 | 6·7 | 23·5 | 0·85 | 54 | 72 | 3·44 | 7·4 | 2·40 | 31 | 101 | 91 | 59 | 2·47 | 26·9 | 2·07 | 59 | 58 | 338 | 25 | 27·4 | 28 |
| III. | 598 | 59 | 339 | 3912 | 916 | 1808 | 2·67 | 127 | 52 | 4·5 | 8·1 | 28·6 | 1·09 | 54 | 67 | 3·25 | 6·6 | 2·20 | 36 | 112 | 105 | 65 | 3·00 | 33·1 | 2·56 | 67 | 59 | 368 | 22 | 20·7 | 30 |
| IV. | 724 | 104 | 387 | 5387 | 1720 | 2407 | 4·23 | 122 | 49 | 4·6 | 5·9 | 26·5 | 1·02 | 53 | 69 | 3·39 | 6·6 | 2·23 | 37 | 121 | 103 | 63 | 3·12 | 29·0 | 2·66 | 70 | 62 | 411 | 19 | 23·7 | 34 |
| V. | 555 | 75 | 304 | 4023 | 1271 | 2104 | 3·71 | 122 | 49 | 4·6 | 6·6 | 26·9 | 1·07 | 53 | 73 | 3·31 | 6·8 | 2·30 | 35 | 126 | 99 | 62 | 3·25 | 31·8 | 2·79 | 63 | 58 | 412 | 23 | 21·1 | 28 |
| VI. | | | | | | | | 126 | 50 | 5·0 | 8·0 | 30·7 | 1·22 | 51 | 69 | 3·60 | 7·7 | 2·63 | 36 | 135 | 105 | 65 | 3·91 | 34·9 | 3·46 | 66 | 60 | 421 | 21 | 15·7 | 30 |
| VII. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## *Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:*

* Saisonbereinigt. — ∅ Durchschnitt. — *) Provisorische Zahlen. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Der Rückgang von August auf September 1936 erklärt sich vorwiegend aus der Neubewertung der auf Schweizer Franken lautenden Effekten. — 6) Parität ab Mai 1934: 100 S = 57·0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72·926 Schw. Fr., ab September 1936 100 S = 82·509 Schw. Fr., ab Jänner 1937 100 S = 82·336 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G. die Dividende zahlen. — 10) Bei einer Laufzeit von 2 Wochen bis 3 Monate gegen 150%ige Deckung in Effekten (mit Nachschußpflicht) für erste Firmen. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1929—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Großhandelspreises von Futtermais. — 18) Inländische Agrarstoffpreise in Perzenten der inländischen Industriestoffpreise. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und der Außermarktbezüge. — 20) Die jeweils letzten 12 Werte der saisonbereinigten Indexziffern sind provisorische Zahlen, die sich nur unbedeutend von den endgültigen Werten unterscheiden. — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen = Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß.

Herausgeber, Verleger und Eigentümer: Verein „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung", Wien, I., Stubenring 8—10 (Vorsitzender: Ernst v. Streeruwitz, Bundeskanzler a. D., Wien, I., Stubenring 8—10). — Verantwortlicher Schriftleiter: Univ.-Prof. Dr. Oskar Morgenstern, Wien, XIII., Stadlergasse 3. — Druck: Carl Ueberreutersche Buchdruckerei und Schriftgießerei M. Salzer, Wien, IX., Pelikangasse 1.